

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

128 (2.6.1928)

Volkstreuend

WAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Preis: Die 10 geputzten Millimeterzelle kostet 12 Pfennig, Belegheinstellungen und Stillschaltung 8 Pfennig. Die Zeitung-Millimeterzelle bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, bei Nichtentnahme des Abbestellers bei der Druckerei und bei Ankauf außer Kraft tritt o. Entlassungsende in Karlsruhe L. B. o. Schluß der Anzeigen-Nachnahme 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Musikstunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz

Bezugspreis monatlich 2.50 RM. o. Ober-Zustellung 2.20 RM. o. Durch die Post 2.66 RM. Einzelhefte 10 Pf. Samstags 15 Pf. o. Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr. o. Postbestellnummer 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. B., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volkstreuend-Milieu: Durlach, Westendstraße 22, Baden-Baden, Friedhofstraße 26; Rastatt, Friedhofstraße; Offenburg, Langestraße 24

128 Karlsruhe, Samstag, den 2. Juni 1928 48. Jahrgang

Das Wahlergebnis im Reich

Merliche Wahlbeteiligung in Baden / Die schlechteste im ganzen Reich

1. Juni. (Eig. Drabt.) Der Reichswahlaustrich hat das endgültige Ergebnis der Reichstagswahlen festgelegt. Die Ziffern seit der Bekanntgabe gegenüber den veröffentlichten vorläufigen Wahlergebnissen nur um wenig veränderten haben, so ist die Mandatszahl der einzelnen Parteien jedoch nicht beeinflusst worden.

Im Ganzen 31 147 308 Stimmen gegenüber 30 703 591 im Jahre 1924 abgegeben worden. Die Zahl der Wahlberechtigten 1924 von 38 987 385 auf 41 295 182 gestiegen. Die Wahlbeteiligung im Reich 1924 auf 75,4 Proz., besonders in der Wahlbeteiligung im Südwesten Deutschlands. So im Wahlkreis Baden nur 51,6 Proz., in Baden-Darmstadt 68,3 und in Württemberg nur 68,3 Proz., an der Reichstagswahl im März 1924. Von den übrigen Wahlkreisen nur Köln mit 66,4 Proz. eine annähernd so geringe Beteiligung.

Den Durchschnitt groß war die Wahlbeteiligung in Baden mit 84,4 Proz., in Preußen mit 83,4 Proz. und in Süddeutschland mit 81,6 Proz. Auch 1924 hatten die Wahlkreise Magdeburg die größte Wahlbeteiligung. Die Zahl der abgegebenen Stimmen hat wesentlich zugenommen. Sie betrug insgesamt 277 785 und bei der letzten Reichstagswahl 238 830 Stimmen sind von 391 656 auf 420 830 gestiegen. 1,3 Proz. aller Stimmen ungültig. Der größte Prozentsatz ungültigen Stimmen ist offenbar absichtlich ohne Kennzeichnung abgegeben worden. Das Wahlprüfungsgericht hat jedoch die Stimmenzahl vorzunehmen, die erfahrungsgemäß zumachen an Stimmen bringt. Es wurden 1,3 nach Reichstagswahl 23 386 Stimmen für gültig erklärt. Der Wahlaustrich hat die Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Wahlbeteiligung wird. Auch die Sozialdemokratie hat sich daran. Für sie sind nur noch 3836 Stimmen zum 153. Mandat der Volksrechtspartei hat Einbruch gegen das Ergebnis, weil die Volksrechtspartei bei 480 000 Stimmen Mandate erhalten hat. Das ergibt sich daraus, daß die

Volksrechtspartei nur in einem Wahlverband 60 000 Stimmen erreichen konnte. Der Reichswahlaustrich hat den Eindruck an das Wahlprüfungsgericht weitergegeben, das ihn auch abweisen wird, da bei der Feststellung des Wahlergebnisses nach den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes verfahren worden ist.

Die Wahlberechtigten im sozusagen berühmten badischen „Mutterlande“ stehen also hinsichtlich der Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflicht in ganz Deutschland am niedrigsten da. In Baden ist am jämmerlichsten hinsichtlich der Wahlbeteiligung gewährt worden, wobei ausdrücklich zu bemerken ist, daß die jämmerliche Wahlbeteiligung vor allem in den Bezirken zu verzeichnen war, wo die Sozialdemokratie nur ganz geringen oder überhaupt keinen Einfluß hat. Die Wähler in diesen Bezirken müssen sich also durch die dort herrschenden Parteien, wozu auch in vielen badischen Gebietsteilen das Zentrum gehört, in hohem Maße betrogen gefühlt haben. Bei der in jeder Beziehung mangelhaften politischen Schulung, die die Wählermassen der großen bürgerlichen Parteien aufweisen, ist es kein Wunder, wenn sie dann als verärgerte Menschen zu Hause bleiben und Wahlen keinerlei Interesse mehr entgegenbringen. Die volksfeindliche Politik des Bürgerblocks, die allen Nichtbesitzenden zu besonderem Schaden gereicht, hat also auch hinsichtlich der staatsbürgerlichen Erziehung der Volksmassen insofern Unheil angefüht, als der politische Indifferentismus durch sie geteigert worden ist. Hier erwähnt u. E. der Sozialdemokratie eine außerordentlich große und wie wir bestimmt glauben annehmen zu dürfen, auch sehr dankbare Aufgabe, nämlich die von den bürgerlichen Parteien schwer enttäuschten, betrogenen und bis zum politischen Indifferentismus verärgerten Kleinbürgerlichen und Kleinbäuerlichen Wählerkreise über den Stand der Dinge gründlich aufzuklären. Die Aufklärungsarbeit muß mit wirklich praktischer Politik Hand in Hand gehen. Und diese Arbeit muß bald und umfassend in Angriff genommen werden.

Sozialdemokratie und Regierungsbeteiligung

In offenbar parteioffiziösem Auftrag berichtet der SPD. Dienst:

„In einem Teil der sozialdemokratischen Presse wird die Frage erörtert, ob es nicht zweckmäßig sei, die Stellungnahme zur politischen Situation und insbesondere die Frage einer eventuellen Beteiligung der Sozialdemokratie an der Regierung einem außerordentlichen Parteitag zur Klärung zu überlassen. Wir wollen an dieser Frage selbstverständlich nicht sachlich Stellung nehmen. Immerhin aber erscheint es angebracht, auf die Bestimmungen des Organisationsstatuts der sozialdemokratischen Partei über die Anrufung eines außerordentlichen Parteitages aufmerksam zu machen. Da heißt es:

„§ 17. Ein außerordentlicher Parteitag ist einzuberufen:

1. Auf mit 2/3-Mehrheit gefassten Beschluß des Parteivorstands.
2. Auf einstimmigen Beschluß der Kontrollkommission.
3. Auf Antrag von mindestens 15 Bezirksleitungen.

Falls der Parteivorstand sich weigert, einem nach Ziffer 2 oder 3 gestellten Antrag stattzugeben, ist der Parteitag von den Antragstellern zu berufen. Als Versammlungsort eines außerordentlichen Parteitages ist ein geographisch möglichst günstig gelegener Ort zu bestimmen.

§ 16. Die Einberufung des außerordentlichen Parteitages muß spätestens 14 Tage vorher im Zentralorgan der Partei in wenigstens 3 aufeinanderfolgenden Nummern, mit Angabe der Tagesordnung veröffentlicht werden. — Anträge der Parteiorganisationen sind spätestens 5 Tage vor der Abhaltung des Parteitages im Zentralorgan zu veröffentlichen.“

Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß weder der Parteivorstand mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit noch die Kontrollkommission einstimmig den Beschluß auf Einberufung eines außerordentlichen Parteitages fassen werden. Es bliebe daher als einzige Möglichkeit der Antrag von mindestens 15 Bezirksleitungen. Auch damit ist uneres Wissens nicht zu rechnen. Jedenfalls ist ein derartiger Antrag nach unserer Kenntnis der Dinge bisher noch von keinem einzelnen Bezirk gestellt worden. Dagegen steht fest, daß eine ganze Reihe von Bezirken, die in früheren Zeiten starke Bedenken gegen eine Beteiligung der Sozialdemokratie an der Regierung erhoben haben, heute unter gewissen Voraussetzungen eine derartige Beteiligung für dringend notwendig erachten.

Im übrigen muß nach dem Organisationsstatut eine 14tägige Frist zwischen der Einberufung und der Eröffnung des Parteitages bestehen, so daß überhaupt keine Möglichkeit besteht, die Entscheidung über die Stellungnahme der Sozialdemokratie zur Frage der Regierungsbildung einem außerordentlichen Parteitag zu überlassen. Bei einer so langen Frist ist immer damit zu rechnen, daß die politische Lage bei der Eröffnung des Parteitages bereits eine ganz andere ist, als bei seiner Einberufung.“

Die Anregung, eventuell einen Parteitag einzuberufen, ist u. W. nur in einem sächsischen Parteiorgan gegeben worden. In der sächsischen Parteipresse wird die Frage der Beteiligung der Sozialdemokratie an der Regierung nicht nur lebhaft debattiert, sondern auch ziemlich allgemein verneint, oder es werden Vorbehalte gemacht, die ebenfalls eine Beteiligung an der Regierung ausschließen. Die rechtzeitige Einberufung eines Parteitages ist ausgeschlossen, aber, selbst wenn noch genügend Zeit dazu vorhanden wäre, würden wir die Abhaltung eines Parteitages befürworten. Durch Beschluß des Kieler Parteitages ist klar ausgesprochen, welchen Weg die Sozialdemokratie nach einem Wahlsieg zu gehen hat. Und seit Kiel ist nichts eingetreten, was jenem Beschluß entgegenstände. Die Sozialdemokratie muß auch nach dem ausgesprochenen Willen der Regierungsbildung ernstlich versuchen. Ob sie dabei nicht an den bürgerlichen Parteien scheitert, ist eine andere Frage und je nachdem die in Betracht kommenden bürgerlichen Parteien sich entscheiden, kann auch für die Sozialdemokratie eine neue, also veränderte Sachlage sich ergeben. Darüber zu beschließen, ist zunächst Aufgabe und Pflicht der Reichstagsfraktion. Die Sozialdemokratie ist bereit und willens, an der Regierung sich zu beteiligen, Verantwortung zu übernehmen, aber selbstverständlich keineswegs unter allen Umständen und um jeden Preis.

Regierungsbildung in Württemberg

Zwiespältige Haltung des Zentrums

Die Bildung der neuen württembergischen Regierung scheint die Zwiespältigkeit des württembergischen Zentrums auf den Vordergrund zu rücken, als man ursprünglich annehmen konnte. Die Zentrumspresse hat früher immer gegen die Sozialdemokratie den Vorwurf erhoben, daß sie sich von der Übernahme der Verantwortung drücken wolle. Man hätte also annehmen können, daß das Zentrum der Augenblick begehrt werden würde, die Sozialdemokratie sich selbst zur Übernahme der Verantwortung bereit erklärt und Verhandlungen anbot. Aber nun hat es im Zentrum maßgebenden Stellen wieder nicht recht gemacht es wird berichtet, daß sich in den letzten Tagen bei den Innenminister Bols, übrigens einer der realistischen Führer, Franchot mit dem Zustandekommen einer Koalition die bis hierher bemüht habe. Schon die Nennung der Namen, deren Träger in einem Ministerium gemeinlich sein sollen, beweist die ganze Charakterlosigkeit dieser Koalition, von deren Durchführung die Württembergische Volkspartei ihre Mitwirkung abhängig gemacht haben kann eigentlich kaum annehmen, daß die Demokraten den Vorstoß ernsthaft in Erwägung ziehen, nachdem die Wähler so eindeutig für die Ausgestaltung der

Deutschnationalen und für die Veranschaulichung der Sozialdemokratie ausgesprochen hat. Krasser könnte ja kaum zum Ausdruck gebracht werden, daß die künftige Regierung rein sozialistisch eingestellt und die Arbeiterschaft planmäßig in die Gewaltverhältnisse zum Staat gebrannt werden soll.

Der Landesauswahlschuss des Zentrums hat am Freitag nach einer vorausgegangenen Sitzung der Landtagsfraktion bis in die späten Abendstunden hinein über diese Fragen beraten. Der Landesvorstand der Partei, Justizminister Benerle, gab einen Überblick über die Wahlergebnisse, die von den Mitgliedern alsdann besprochen worden. Sodann einigte man sich über die „Richtlinien“, nach denen sich die Fraktion bei der Regierungsbildung in der nächsten Zeit verhalten soll. Diese Richtlinien bestehen, wie es beim Zentrum in solcher Lage gewohnheitsmäßig der Fall ist, in ganz allgemeinen Redewendungen. Sie lauten nämlich:

„Die Fraktion wird beauftragt, eine dem Wohle des Landes entsprechende Regierung zu bilden.“

In allgemein verständliches Deutsch überleitet heißt dies, das Zentrum bindet sich nach keiner Seite, sondern macht das Geschäft mit dem, der ihm am meisten bietet. Einen anderen Ausgang des Handels durfte man beim Zentrum nicht erwarten.

Suche nach der „Italia“ auf Spitzbergen

Kingsbay, 1. Juni. Kapitän Sora bereitet mit den in Kingsbay zurückgelassenen Alpenjägern einen Erkundungsmarsch über die Liebe-Bay zur Mafel-Bay vor. Die Expedition wird für acht Tage Lebensmittel mitnehmen. Die Italiener glauben bestimmt, daß der Ort, an dem die „Italia“ verunglückt ist, in der Gegend der Wilde-Bay zu suchen sei.

Rom, 1. Juni. In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung von Vertretern des Mailänder Aeroklubs und der Flugzeugindustrie wurde beschlossen, eine italienische Hilfs-Expedition für General Nobile zu organisieren.

Stockholm, 1. Juni. Die schwedische Regierung beschloß heute, die Rettung des Flugzeugens zu ermöglichen, drei Marineflugzeuge für eine Expedition nach Spitzbergen herbeizustellen.

Berlin, 2. Juni. (Hunddienst.) Amundsen hat sich nach einer Meldung in Oslo dahin ausgesprochen, daß er wahrscheinlich für die Rettungsaktion für die „Italia“ Dornier-Flugzeuge gebrauchen werde, da man die Eignung des Super-Bals für Arktische Flüge nicht so genau kenne.

Kommunistische Ausbeutungsmethoden

Schindluderspiel mit SPD-Redakteuren

1. Juni. (Eig. Drabt.) Vor dem heutigen Arbeitstag dieser Tage eine Klage des früheren kommunistischen Redakteuren Otto Geithner gegen das in Gotha erscheinende Thüringer Volksblatt. Die Ergebnisse des Urteils sind im Jahre 1924/26 bildeten, den Gegenstand der

SPD, verlangt von Geithner, daß er auf Grund seiner Klage als Angeklagter für den gesamten Inhalt des Gothaer Volksblattes verantwortlich zeichnen sollte. Geithner erklärte sich bereit, die Klage zurückzuziehen, falls die SPD, die Klage zurückzieht. Die SPD, diffidierte jedoch und führte ihn als kommunistischen Redakteur für den gesamten Inhalt des Volksblattes, und nach sind Geithner 10 Strafverurteilungen durch das Thüringer Volksblatt, die er die Verantwortung abgelehnt hatte. Geithner erklärte, daß er die Klage zurückzieht, falls die SPD, die Klage zurückzieht. Geithner erklärte, daß er die Klage zurückzieht, falls die SPD, die Klage zurückzieht.

Volksblattes, der nicht einmal wußte, ob er die Zeitung allein oder mit anderen oder nur in Gemeinschaft mit allen Gesellschaftern vertreten könnte. In seiner Verlegenheit plauderte er aus, daß der Gothaer Volksverlag nur dem Namen nach existiere. Die Zentrale der SPD, handelte und bestimme alles und was die Zentrale nicht festsetzt, bestimme die Redaktion in Berlin, die kommunistische Papierherstellung und Vermarktungs-A.G. Der „Geschäftsführer“ sollte die Forderungen Geithners ab und behauptete, daß er in der Zeit seiner Landtagsstätigkeit alle Gerichtsverfahren und Strafen selbst hätte tragen müssen. Geithner widersprach dieser Behauptung, er habe nicht einmal gewußt, weshalb er angeklagt war. Darüber sei ihm auch vom Verlag keine Auskunft erteilt worden. Erst durch die Gerichtsakten habe er sich Klarheit verschaffen müssen. Wörtlich fuhr er fort:

„Meine Arbeit habe bundsmiserabel bezahlt bekommen. Tag und Nacht bin ich unterwegs gewesen, ohne zu schlafen. Vom Landtag ging ich in die Redaktion und von da zum Landtag. Zeitweise habe ich in Halle und Gotha verantwortlich zeichnen müssen. Meine Artikel entstanden nur auf der Fahrt von Weimar nach Halle und von Weimar nach Gotha. Gehalt aber habe ich in den letzten Wochen überhaupt nicht bekommen.“

Diese Schilderung der Ausbeutung der SPD, machte auf das Gericht erschütternden Eindruck und veranlaßte es zu einem Vergleichsvorschlag, nach dem die Beklagte an Geithner 1200 M zahlen soll.

Die „Southern“ auf Honolulu gelandet

Neuworf, 1. Juni. Die „Southern Cross“, die einen Flug von Amerika nach Australien unternahm, ist heute in Wheelerfeld auf Honolulu um 12.15 Uhr dortiger Zeit gelandet. Das Flugzeug wurde bei seinem Eintreffen in Honolulu von dem Heulen der Dampfmaschinen begrüßt. Eine ungeheure Menschenmenge, die angstlich auf das Erscheinen des Flugzeuges gewartet hatte, bereitete den Fliegern einen begeisterten Empfang.

Der Zentrumsturm

Von Wilhelm Soltman, M. d. R.

Gestehen wir zu, daß ein Stimmenerlust des Zentrums in der am 20. Mai erlebten Höhe auch für uns überraschend gekommen ist. Das Zentrum büßte in seinen westlichen Hochburgen ein: Köln-Nach 73 014, Westfalen-Süd 70 808, Koblenz-Trier 31 068, Düsseldorf-West 36 589 Stimmen. Das sind Zahlen, die auch wir, die wir das Vordringen des proletarischen Bewußtseins und des Klassenkampfgedankens in die katholischen Arbeitermassen beobachten und fördern, so rasch nicht erwartet hatten.

Die anerkannte Metropole des deutschen Katholizismus und des Zentrums ist Köln. Für den Katholizismus ist sie es noch; für das Zentrum ist sie es gewesen. Das Zentrum hat in Köln nicht einmal mehr ganz 30 v. H. der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen können. Am Sitz des Erzbischofs sind 30 000 Stimmen mehr für den Sozialismus (Sozialdemokraten und Kommunisten zusammengerechnet) abgegeben worden, als für das katholische Zentrum. Da Köln zu 80 v. H. katholisch ist, müssen rund 150 000 Katholiken gegen das Zentrum gestimmt haben. Auch der Einwand, daß es sich hier nur um „Taufschneidhölzer“ handelt, die längst der Kirche entfremdet seien, ist zu widerlegen. Am 13. Mai fanden in dem von Arbeitern und Angestellten bewohnten Kölner Vorort Dellbrück Wahlen zum katholischen Kirchenvorstand statt. Es beteiligten sich 2823 Wähler. Acht Tage später erhielt das Zentrum in Dellbrück nur 898 Stimmen. Ueber 1900 am kirchlichen Leben starklich beteiligende Katholiken hatten kein Vertrauen zu der „katholischen“ Partei des Zentrums.

Der 20. Mai hat erneut bewiesen, daß das Zentrum es nur dem Frauenstimmrecht verdankt, wenn es nicht jetzt schon auf den Fraktionsstand etwa der Deutschen Volkspartei oder gar der Demokraten herabgesunken ist. In Köln kamen beim Zentrum auf 100 Männerstimmen im Mai 1924: 167 Frauenstimmen, im Dezember 1924: 161 und jetzt 176 Frauenstimmen. Für die Sozialdemokratie stimmten diesmal 45 191 Männer und 30 225 Frauen, für das Zentrum 34 621 Männer und 33882 Frauen. Trotzdem ist der Anteil des Zentrums auch an den Frauenstimmen in Köln stark zurückgegangen und zwar von 44 v. H. auf 37,3 v. H. Das Studium der Wahlslisten in Köln zeigt, daß das Zentrum in den proletarischen Bezirken abwärtsgerichtet ist und dort auch die proletarischen Frauen in dichten Scharen das Zentrum verlassen. In dem hochindustriellen Köln-Kalk gibt es Wahlbezirke, wo 43,5 v. H. aller Frauen für die SPD. gestimmt haben. In Köln-Sülz, wo insbesondere qualifizierte Arbeiter wohnen, sehen wir Bezirke, wo 43,7 v. H. aller Frauen sich für die Sozialdemokratie entschieden haben. In den proletarischen Bezirken geht der Anteil des Zentrums an den Frauenstimmen bis auf 18,2 v. H. herunter, in den kleinbürgerlichen Bezirken mit starkem Beamtenüberschlag bis auf 70,9 v. H. der Frauenstimmen hinauf. Das Zentrum verliert die Frauen des Proletariats langsamer als die Männer, aber es verliert sie. Die Abwanderung der katholischen Proletarier in das Lager des Sozialismus ist bei dieser Wahl zum ersten Male unabweisbar sichtbar.

Manche Wahlstatistiker des Zentrums trösten sich damit, daß ein Teil der verlorenen Zentrumstimmen von der Christlich-Sozialen Reichspartei aufgefangen worden seien. In Köln hat diese Partei, deren „Sozialismus“ beinahe den von den Kommunisten übertrifft, nur 2697 aufgebracht. Da das Zentrum 10 000 Stimmen verloren hat, bleibt keine andere Erklärung, als daß 7500 Zentrumswähler in dieser einen Stadt Wahlenthaltung geübt oder nach links gegangen sind. In der Tat steht fest, daß religiös tiefbewegte Jungkatholiken bis zu den Kommunisten hinübergesprungen sind.

Wie will das Zentrum sie zurückgewinnen? Soos, der Reichstagsabgeordnete und Führer der katholischen Arbeitervereine, beantwortet diese Frage so: „Es muß gelingen, daraufhin, daß die Verbindung einer sozialrevolutionären Methode mit dem Christentum unzerstörbar ist, nicht eine Synthese, sondern eine Preisgabe bedeutet. Der „katholische Sozialdemokrat ist nicht möglich, so wenig wie der „katholische Kapitalist“. Umlere Auffassung drängt zu einem Volksbegriff und zu einem Sozialbegriff, der sich nicht mit dem sozialistischen beden kann.“

Wir werden diese Proklamations ohne Erschütterung und mit der Gewißheit ihres Mißerfolges hinnehmen. Dieser von der kapitalistischen Welt fündiglich verbödete und belpiesene Glaube, daß „die christliche Nächstenliebe die Einrichtungen der Gesellschaft verändert“, ist es ja gerade, den die katholischen Proletarier endlich in

seinen Wirkungen auch außerhalb der Kirchenmauern in der Wirtschaft erleben möchten. Es ist ein schönes Sonntagswort, daß es keinen „katholischen Kapitalisten“ gebe. Der katholische Proletarier fühlt am eigenen Leibe, daß der katholische Wirtschaftsführer, der katholische Finanzmann, der katholische Großgrundbesitzer den nach Gold, nicht nach Nächstenliebe fragenden Gelehen der kapitalistischen Gesellschaft unterworfen ist und die christliche Predigt in die Kontore der Trusts, in die Generalversammlungen der Aktiengesellschaften und in die Säle der Wägen nicht vordringt. Der katholische Proletarier sieht, was Herr Soos noch immer nicht sieht: die „christliche Bourgeoisie ist genau so kapitalistisch wie alle Bourgeoisie, und darum werden die katholischen Proletarier mehr und mehr katholische Sozialisten.“

Je mehr sich das Zentrum auf die bürgerliche Gesellschaft festlegt, umso sicherer muß es die Proletarier verlieren. Und wenn die katholische Kirche in den kapitalistischen Ländern nicht aufhöret, den Kapitalismus zu rechtfertigen, werden Massen auch der katholischen Proletarier trotz aller oder gerade wegen ihrer religiösen Ehrfurcht die Kirche als das betrachten lernen, was sie bis jetzt ist: als eine bürgerliche Organisation.

Die Zeiten, wo man, wie es kurz vor der Wahl der Bischof von Trier gewagt hat, den katholischen Sozialdemokraten mit dem Bann fluch der Kirche drohen konnte, sind für immer vorbei. Die sozialistische Idee dringt tief in die Reihen der katholischen Proletarier ein. Ihre Eroberung auch dieses Gebietes wird durch nichts aufhalten werden können.

Aus dem Zentrum

Am Freitag wurden die Zentrumsvorparlamentarier im Reichstag beendigt, die unter dem Vorhitz des Reichsanwalters Dr. Marx stattgefunden hatten und an denen der Reichsparteivorstand des Zentrums, die Vorstände der bisherigen Reichstags- und Landtagsfraktionen, die Landesvorsitzenden und die Generalsekretäre der Partei teilnahmen.

In einem offiziellen Bericht über diese Sitzung wird betont, daß die Tagung nicht einberufen war, um allgemeinen politische Fragen und die Regierungsbildung zu erörtern, vielmehr habe sie sich lediglich mit internen Parteifragen und den Lehren zu befassen, die für das Zentrum aus dem Ergebnis der Wahlen zu sieben seien. Die Ursachen des Stimmenrückganges bei den letzten Wahlen seien gründlich und offen ausgesprochen worden. Die Bedeutung der Wahlschlappe des Zentrums sei nicht verkannt worden, doch sei ebenso der Javertismus und die Bestimmung gegeben worden, daß nicht nur der Verlust eingeholt werden könne, sondern daß es gelingen müsse, der Partei einen neuen Aufschwung zu geben. Zur weiteren Erörterung auf dieser Tagung wurde die Einberufung eines Parteitagss beschloffen. Zeit und Tagungsort sollten noch bestimmt werden.

Aus Zentrumstreifen wird dazu ergänzend mitgeteilt, daß die Frage der Regierungsbildung nur durch einen Redner gestreift worden sei. Sie müsse naturgemäß der Fraktionsberatung vorbehalten bleiben. An der Debatte, die mehrere Stunden lang dauerte, beteiligte sich auch der Reichsanwalt Dr. Dr. Wirth, Steuerwald und der preussische Volkswohlfahrtsminister Hirschfeld, sowie eine Reihe Vorhitzende der Landesorganisationen.

Die Pleite des Hamburger Stahlhelmtages

Die Kommunisten als Retter des Stahlhelms
Aus Hamburg wird uns geschrieben: In Hamburg ist zurzeit Stahlhelmtag. Er soll dazu beitragen, die Stahlhelmbewegung in alle Kreise Hamburgs hineinzubringen. So verstanden es die schwarz-roten Organisationen ihren Gefinnungsfreunden zum Gruß. Der Erfolg? Die Hamburger Bürgerschaft zeigt sich fast völlig desinteressiert, sodas die von auswärts franzo und frei nach Hamburg befohrden Stahlhelmlaute unter großen Schwierigkeiten in der Umgebung Quartier suchen müssen. Dabei sind es nicht einmal allzu viele.

Als die einigsten wahren Freunde des Stahlhelms erwiesen sich auch in Hamburg wieder die Kommunisten. Sie riefen zwar zu Demonstrationen gegen den Stahlhelm auf, aber diese Veranstaltung sollte weniger den schwarz-roten Helfershelfern als den Sozialdemokraten im Hamburger Senat gelten. Die kommunistische Antikindigung, gegen den Stahlhelm zu demonstrieren, ging von der selbstverständlichen Annahme aus, daß gleichzeitige Demonstrationen von rechts und links zu Zusammenstößen führen können und deshalb aus Gründen der Sicherheit ein Verbot der viel später beantragten kommunistischen Veranstaltungen erfolgen würde. In der Tat hat bereits eine maßlose Sekte, nicht etwa gegen den Stahlhelm, sondern gegen die Hamburger Sozialdemokratie begonnen. Dabei steht fest, daß gerade auf Grund ihrer Initiative dem Stahlhelm jede staatliche Unterstützung zur Durchführung seiner Veranstaltungen in Hamburg verweigert worden ist.

Die von ihr zu Quartieren gemiwnischen Schulräume und später angeforderte Kindertochhalle wurden nicht zur Verfügung gestellt. Den Kommunisten ist eben jedes Mittel recht, um die Sozialdemokratie zu bekempfen.

Selbtes Phrasenjohaft

Berlin, 2. Juni. (Zündstein.) Auf dem Stahlhelmtag in Hamburg hat Bundesführer Selbte bei der ersten Sitzung in der Umgebung eine Stahlhelmbotschaft vorgetragen. Eine solche patheischer Phrasen, bei denen die Post nicht mehr ankommt, hat die Sozialistischen Parteien haben sich an einem dem Stand genähert, den sie bei den Wahlen zur Reichstagsversammlung erreicht hatten. Die nichtsozialistischen Parteien eine schwere Niederlage erlitten. Es ist dann viel von „Lebensaufgabe und Erziehung zum „Gentlemen“ die Rede, plötzlich entbüllt sich die schöne Seele des Stahlhelms und heißt es wörtlich: „Wenn schon alle Dinge auf dieser Erde bereit ist, sein eigenes Blut für die Entscheidung einzusetzen, über die Macht des Goldes sagt abhand die Kraft des Menschentums, des Rechtsbewußtseins und der Gerechtigkeit ist der Herr des Lebens, für den die letzten Dinge des Lebens um das Streben gruppiert sind.“

Der Krieg, die letzte Hoffnung des Stahlhelms, das deutsche Volk, das sich nach dem 4 1/2jährigen Weltkrieg wieder herausarbeiten, gerade noch geküßelt. In einer zweiten Botschaft werden Berliner Betrachter, Abkommen und Wählerbund als für die Stahlhelmt nicht erklärt. Streiks dürften nicht abduhet werden, sie seien abgelehnt mit Bürgerkrieg.

Phosgenas in Magdeburg vernichtet

Auf einem in Magdeburg Südost gelegenen Fabrikgelände lagerten, wie vor einigen Tagen festgestellt wurde, Phosgenagas für industrielle Zwecke Verwendungen finden sollte. Um jedes von der Magdeburger Bevölkerung abzuwenden, wurden von sozialdemokratischen Polizeipräsidenten unersichtlich entschlossene Maßnahmen eingeleitet. Das Gas wird auf dem Wasserweg transportiert und dann in geeigneter Weise der Verwertung übergeben werden. Die Behörden versichern, daß eine Gefahr für die Bewohner der Stadt Magdeburg und ihre Umgebung nicht besteht. Das Gas lagert nicht, wie es in Hamburg der Fall war, in Behältern, sondern in Stahlflaschen.

Spyonageprozeß im Elsf

Strasburg, 1. Juni. Vor dem Straßburger Gericht hat der Spionageprozeß gegen die in der Autonomistenfrage freigesetzten Kehler und Baumann begonnen. Der in Freiburg lebende Schriftsteller Vogt steht gleichfalls unter Anklage und contumacia abgeurteilt werden. Den Angeklagten wird vorgeworfen, verfuht zu haben, sich militärische Dokumente und Aufzeichnungen betreffende Aktensätze zu verschaffen.

Paris, 1. Juni. „Temps“ befähigt, daß gegen einen in Frankreich wohnenden Colmarer Professeur, Vintier, Todesdrohungen geworden sind.

Russische Furcht vor deutschen Maschinen

Die Wirkung des Prozesses gegen die Dones-Ingenteure hat sich bereits recht deutlich in der Furcht vor deutschen Maschinen im Moskauer Ingenieur hat, wie von dort berichtet wird, in der Zeitung den Vorhitz gemacht, zur Verhinderung von Exporten die Schachtel-Ware ein besonderes Anstößt zur Vermeidung der Maschinen zu beantragen, das nebstbei auch die Reparaturen des Maschinen besorgen zu lassen. Ein anderes Blatt bringt einen Bericht, monach sich die Größten der doriaischen Karionfabrik durch unvünftliche Lieferung deutscher Motoren um ein Jahr verzögert habe. In diesem Zusammenhang wird geheimnisvoll mitgeteilt, daß die Ingenieure der Untersuchung eines deutschen Elektromotors darin überführt worden ist, daß sie die Motoren in der Fabrik in der Fabrik einbauen lassen. Zudem ist es gelungen, die Motoren zu inspizieren und der Fabrik einen Schaden zu tun.

Der Belastungszeuge im Donezprozeß

Im Donezprozeß wurde mit der Vernehmung des Angeklagten, dessen Aussagen die alleinige Belastung der deutschen Ingenieure Kehler und Otto bilden, begonnen. Kehler hat behauptet, die Absicht der Sabotage aus den vorhandenen Unterlagen sofort erkennen gewesen. Der Angeklagte sprach von seinem älteren Bruder, der bei der AEG tätig und aus dem Land ausgewandert war. Die ersten Nachrichten habe er von der Bruder 1925 erhalten. Die Montage der Maschinen sei durchgeführt worden, und es habe sich gezeigt, daß die Maschinenentele

geliebt haben, da er trotz der Anziehungskraft jener Verhältnisse nur an sie dachte und schier vor Sehnsucht verins, nicht leb.
„Ach! in dieser Nacht träumte ich von Dir. Wir haben uns großen Divan in der Rue de l'Écarde. Du warst so lieb, du warst wie toll und laudstest vor Lust bei jedem Tapsch ich plötzlich in die Höhe und erachte — in einen Tempel, lag ich auf meiner Terrasse unter dem funkelnden Sternhimmel vom benachbarten Minaret ertönte der Gesang des Muezzins, hörte ich noch immer nur dich, als der Traum schon klingen.“

Welche unheimliche Gewalt trieb ihn denn zur Vernehmung seiner Zeittüre trotz der entsetzlichen Eiferucht, die seine Blaffen, seine Hände ersittern ließ? Ganz sanft, ganz schweigend verfuhte Ganno ihm den Brief fortzuschicken, aber er las ihn zu Ende und darnach einen zweiten, einen dritten, sie nach den Blättern aus der Hand gleiten, eins ums andere, sie nach der Hand zu sehen, die im Kampfen nach Leidenschaft durchgeweit, sie nach dem Erälten des Dichters immer neue Nahrung fand. Und das wieder im Uebermaß der in der africanischen Glut hauchend den Liebe, beludete des Dichters Lyrik irgend eine handwerkliche Gemeinheit, von der die eleganten Verleinerinnen des „Liedes“, das so unendlich durchgeistigt ist, so rein, so liebeslos das Silberhorn der Jungfrau, sicher übertraut und emser werden.

O über das menschlische Herz! Gerade bei solchen Stellen weifte Johannes am sanftesten, bei diesen Schmuckstücken, ohne wissen, welches nervöse Zuden jedesmal seinen Körper durchdringen Er fand sogar den Mut, über eine Nachschrift zu posten, mit der er die glänzende Schilderung eines Festes in Afrika schloß. Ich lese meinen Brief nochmals durch — er ist wirklich gar nicht ohne habe ich mir auf, vielleicht kann ich daraus etwas bringen.“
„Ach! einer, der nichts umkommen läßt!“ las er und nach einem anderen Briefe von derselben Hand, in dem Ganno in einem geschäftsmäßigem Tone eine Sammlung von Volksliedern und ein Paar Pantoffeln aus Reichstrod zur Verfügung lanate. Das war die Berechnung ihrer Liebe. Ja, der mußte sie trennen, der war hart!

(Fortsetzung folgt)

Sappho

Pariser Sittenbild von Alphonse Daudet

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Viertes Kapitel

Sie hatten jedoch beim offenen Fenster geseht, während die Schwärze draußen mit verhallendem Zwitschern das scheidende Licht grüßten. Johannes sprach kein Wort, aber es drängte ihn zu sprechen, stets von derselben grausamen Sache zu sprechen, die ihn marterte, und mit welcher er Ganno seit seinem Zusammenreffen mit Casual quälte. Sie erriet es aus seinen niedergeschlagenen Augen, aus der Gleichgültigkeit, die er heugelte, und mit der er von anderen Dingen sprach, und kam ihm zuvor:

„Söre an, ich weiß, was du sagen willst. Erspare es uns, ich bitte dich darum, man erschöpf endlich doch seine Kraft und alles ist ja tot, alles! . . . Dich allein nur liebe ich, nur du bist für mich auf der Welt.“

„Wenn alles tot wäre, wie du sagst, deine ganze Vergangenheit“, und er sah tief in die schönen, grauschillernden Augen, die jeden Eindruck widerspiegeln — „dann würdest du nichts aufbewahren, was dich daran erinnert — ja, dort oben im Kasten.“

Das Grau ihrer Augen wurde wie schwarzer Sammet. „Du weißt also?“

Von diesem ganzen Wust von Liebesbriefen und Wildern, diesem Urtho ihres salanten Rubmos, welches sie aus so vielen Sittren vom Untergange hatte, sollte sie sich nun trennen! „Würdest du mir dann wenigstens glauben?“

Sein ungläubiges Lächeln schien sie herauszufordern, und so holte sie eifrig das Lattächchen herbei, das mit seinen Metallbeschlägen zwischen den düstigen Schichten ihrer Wäsche stehend, seit einigen Tagen ihren Geliebten so sehr beunruhigt hatte. „Verbrenne, zerleihe, es ist dein! . . .“

Aber er besahte sich keineswegs, den kleinen Schlüssel herumzudrehen, und starrte auf die Kirchbäume und den Fluß der Stürche aus rosa Vermutter, welche auf dem Dedele einelent waren, den er dann erst mit einem hastigen Rud öffnete. . . . Alle Formate, alle möglichen Dandischriften, farbige Papier, mit goldenem Monogramm, alte vergilbte Briefe, die in den Briefen schon gerissen

waren, vollgetriebene Notisblätter, ein großer, ungeordneter Haufen von Visitenkarten, wie in einer oft durchwühlten Schublade; und er selbst fühlerte darin mit zitternden Händen.

„Gib alles her. Ich werde es vor deinen Augen verbrennen.“ Sie sprach mit fieberhafter Saft, vor dem Kamin niedergebodt, eine brennende Kerze neben sich auf dem Boden.

„Gib her.“
„Nein — warte noch —“ und leiser, als schäme er sich: „Ich möchte lesen.“

„Wozu? Du wirst dir wehe tun.“

Nur an seine Augen dachte sie und nicht an das Feinliche, ihm so die lebensschafflichen Geheimnisse und Herzenseräufte aller derer preiszugeben, die sie geliebt hatten; und so ihm heranrutschend, las sie — Freund — zugleich mit ihm und beobachtete ihn dabei mit lauerndem Blick.

Neun Seiten einer langgezogenen, geschmeidigen Handchrift, unterzeichnet La Gournerie, 1861, in denen der zum Zweck einer offiziellen, positiven Berichterstattung über die Reize des Kaisers und der Kaiserin nach Algerien entsandte Dichter seiner Geliebten eine glänzende Beschreibung der Feste lieferte.

Welches Leben und Gemüth in Alger, das wahre Bagdad aus „Tausend und einer Nacht!“ Ganz Afrika war herbeigeströmt und wogte in der Umgebung der Stadt, rückte an ihren Toren, wie ein Wüstensturm, das sie fast zerbrechen wollten. Karawanen von Negern und nummelbeladenen Kamelen, aus sottigen Fellen erbaute Zelte, dazu ein Wohlgeruch über dieser ganzen affenartigen Menschengesellschaft, die am Ufer des Meeres lagerte, nachts um große Feuer tanzte und am Morgen bei Anbruch neuer Hauptlinge aus dem Silben ehrerbietig Platz machte. Letztere nahen wie die helligen drei Könige aus dem Morgenlande mit dem saanen orientalischen Pomp, mit bezaubernder Musik, Koberslöden, kleinen rasielnden Trommeln, alles um die dreifarbigie Fahne des Propheten geschart; und dahinter, von Negern am Flügel geführt, die zum Gescheit für den „Emberour“ bestimmten Pferde, mit Seide und Silberbeschmuck überladen, bei jedem Schritt mit ihrem Behang und kleinen Glöckchen klirrend.

Die Kunst des Dichters belebte und veranschaulichte alles dies mit absonderlichen Farben; seine Worte funkelten auf dem Seiten wie jene unakasthen Edelsteine, welche die Juweliere auf dem Papier prüfen. Wahrlich, dieses Werk konnte stolz sein, daß man ihm solche Reichthümer in den Schoß warf. Wie sehr mußte La Gournerie sie

Landespolitischer Streifzug

Nationalsozialistische Problemverschiebung — Den Nationalsozialisten schwillt der Kamm — Kagenjammer im Zentrum

Bereitet ein gewisses heiteres Interesse, zu beobachten, wie die Bürgerblockparteien jetzt in ihren nachträglichen Wahlrechnungen zum Gerichtstag des 20. Mai sich äußern. Die „Grau in Grau“ malen, ist dabei der deutschen Presse eifriges Bemühen — als ob die jüngste Vergangenheit unter deutschnationalem Regime etwa nicht gewesen sei. Es kann daher nur Heiterkeit erwecken, wenn die deutschnationale Badische Zeitung meint, „politisch führen uns die neuen Parteimehrheiten leuchtend aufwärts“. Nachdem das letzte Jahr die deutsche Politik gerade infolge der deutschnationalen Regiereteilnahme völlig stagnierte, gehört wirklich schon eine nationale Annäherung dazu, sich in dieser Hinsicht vorzurtoteln. Jedoch ist es glücklicherweise geworden, daß nur mit den Wahlen und der Regierungspraxis der Linken Deutschnationalen die Folgen des vom alten Regime hergeleiteten Krieges möglich ist, soweit überhaupt die historischen Lehren des wilhelminischen Regimes noch zu korrigieren. Wenn schließlich die Badische Zeitung zur Erklärung des Scheiterns bei den Wahlen meint, „materielle Wahlen“, vor allem die sozialdemokratische Stichwahl, „haben den Blick des Arbeiters verwirrt“, so ist diese Betrachtungsweise nicht nur eine zu starke Verzerrung der Probleme, sondern auch eine falsche Eingrenzung der treibenden Kräfte. Nicht nur, daß jedem Arbeiter bekannt ist, daß die Frage des „Mehr Lohn“ keine sozialistische Stichwahl bei den Wahlen gemacht werden kann, sondern der Niedergang der Deutschnationalen ist aus der zunehmenden Erkenntnis der Verlogenheit der Regierung wie aus der neuerlichen Erfahrung ihrer Unfähigkeit zur Regierung in der deutschen Republik erfolgt. Die deutsche Volkswirtschaft will demokratisch und sozial regiert werden. Dies können die Deutschnationalen als totalitäre Partei mit feudal-agrarischer Grundeinstellung nicht und nie auch nicht. In steigendem Maße wird sich daher die deutsche Volkswirtschaft gegen sie wenden, und sie immer mehr abdrängen. Mögen auch die Deutschnationalen noch so oft die Parole ausgeben: „Nicht müde werden und kämpfen!“

Städten Norddeutschlands auch noch eine preussische Polizei. Jedoch auch in Baden ist den Nationalsozialisten der Kamm geschwollen. Wenn sie auch als betrübte Vorkämpfer vom Wahlkampf heimziehen mußten, so sticht ihnen der Gewinn von ein paar tausend Stimmen doch stark in die Augen. Sie glauben nämlich, mit ihren 26 330 Stimmen in Baden — ein sehr geringes Resultat angesichts der hemmungslosen Wahlagitation — die Welt erobern zu können, trotzdem mit dieser Ziffer den Nationalsozialisten jeder Gedanke an ein Reichstagsmandat in Baden für alle Zukunft schwinden muß. Weil diese Stimmenzahl jedoch rein rechnerisch zwei Landtagsmandate in Baden ergeben würde, sehen sich die Hakenkreuzler bereits im Karlsruher Rondell vertreten, womit sie jedoch sehr illusionären Gedankengängen nachgeben. Abgesehen davon, daß die Wahlbeteiligung bei Landtagswahlen geringer ist, daß Vorkämpfer gegen die Splitterparteien bestehen, ist die nationalsozialistische Bewegung, wie das württembergische Beispiel zeigt, wofelbst sie ihre drei letzten Siege verloren haben, berart in rückläufiger Bewegung, daß, wie wir bereits betonten, die Nationalsozialisten für den Landtag keinerlei Aussicht haben. Mögen die Nationalsozialisten daher das Bärenfell noch so oft verteilen, so wird ihnen in der Praxis doch keine Gelegenheit dazu gegeben. Dafür jedoch zu sorgen, daß das badische Volk nicht durch fortgesetzte nationalsozialistische Hege aus den ruhigen Bahnen seiner bisherigen Aufwärtsentwicklung herausgerissen wird, muß Aufgabe der Politik und Aufklärung der kommenden Zeit sein.



Wir bitten unsere Freunde

in allen Gasthäusern, Lesezimmern und Zeitungsverkaufsstellen ausdrücklich den Volksfreund zu verlangen und für die stündliche Auflage unseres Blattes Sorge zu tragen. Die ungenutzte Forderung der sozialdemokratischen Presse, ist Ehrenpflicht aller wahren Volksfreunde. Alle Arbeiter-Organisationen müssen die unausgesetzte Werbearbeit für unseren Volksfreund als eine Mission betrachten. Bei Ausfällen in die nähere und weitere Umgebung sind nur solche Gaststätten zu besuchen, die als Gradmesser ihrer Unparteilichkeit den Gästen gegenüber auch das Organ der Hand- und Kopfarbeiter führen. Zudem bietet die Urlaubszeit genügend Gelegenheit zur Werbeltätigkeit. Sollte unsere Zeitung irgendwo nicht erhältlich sein, so sind wir für Mitteilung dankbar.

Verlag des Volksfreund
Haldstraße 28 / Fernsprecher Nr. 7020 und 7021

Im Zentrum herrscht starker Kagenjammer. Die Wahlverluste sind ihm so stark in die Glieder gefahren, daß es sich alle Mühe geben muß, seine aufgeschreckte Anhängererschaft zu beruhigen. Die verschiedenen Versuche werden hierbei angewendet. Der Acher- und Bühler Boote wird gegen die Sozialdemokratie losgelassen, der alle mögliche „Besorgnis, die riesengroßen Versprechungen einlösen zu müssen“, nachgefragt wird — trotzdem bekenntlich die Sozialdemokratie es im Wahlkampf strikte unterlassen hat, unerfüllbare Versprechungen zu machen, womit all diese Behauptungen in Nichts zerflattern. Wenn daher den Lesern des Acher- und Bühler Boote vorgelesen wird, sozialdemokratische Führer hätten angesichts des Wahlsieges in der Wahlnacht erklärt: „Was machen wir nun mit all dem Siegen? Wir werden uns noch zu Tode siegen“, so ist dies eine hinterhältige, auf unpolitische Elemente berechnete, der die Sozialdemokratie durch ihre zielklare politische Aktion die entsprechende Antwort geben wird. Auf andere Art wieder sucht der Badische Beobachter die Aufmerksamkeit vom Stimmenverlust des Zentrums abgulenken. Einerseits wehrt er sich mit Vehemenz gegen die Behauptung, die Verluste des badischen Zentrums würden die Normalverluste des Zentrums übersteigen, andererseits wendet er sich scharf gegen die Rheinisch-Mainische Volkszeitung, die als Grund für die Verluste des badischen Zentrums auf die Nichtwiederaufstellung Dr. Wirths als Zentrumskandidat im Wahlkreis Baden hinweist. Wir wollen hier dieser Beweisführung nicht im einzelnen nachgehen, wollen daher auch in diesem Zusammenhang sowohl die Frage Dr. Wirths wie auch die seines Gegenpolen in letzter Zeit, des Reichsfinanzministers Köhler, aus dem Spiel lassen, möchten jedoch dem Zentrum raten, diese Gesamtfrage weniger aus dem Apell kleinen Umkreises als vielmehr aus dem Gesichtspunkt seiner hohen Politik im Reich mit ihrer stark nach rückwärts gerichteten Tendenz in den verschiedensten Fragen zu betrachten, wobei es dann finden wird, daß eben auch für das Zentrum als getreue Gefolgschaftspartei des Bürgerblocks das Volksgericht vom 20. Mai eine Strafe war, die es schon aus Gerechtigkeitsgründen treffen mußte.

Partei-Nachrichten

Gröningen. Heute Samstag abend läuft in der Gambriushalle der Seelamp-Film neben anderen Darbietungen anlässlich des Jugendtages der sozialistischen Arbeiter-Jugend in Gröningen. Genossen, und Genossinnen, sowie Freunde unserer Sache erscheint zahlreich. Anfang halb 8 Uhr. Anschließend Tafelssa. Eintritt nur 40 Pfennig.

Schmoller's Messe-Verkauf

zu Einheitspreisen **1.95 1.45 95 Pfg. 50 Pfg.**

eine Sensation für sich / Beste Gelegenheit, jetzt besonders günstig zu kaufen!

Liebe und Geist

So kann der Geist nie höher dringen als seine Liebe. Theodor Lessing.

Ihr Gelehrten und Forscher, ihr habt uns ein herrliches Geschenk. Wir erkennen es an und freuen uns dessen. Und wir wollen wir an den Früchten eurer Arbeit. Ihr löst das Ganze auf in seine Teile. Und fügt es dann zusammen, gewiß. Doch wie? Als Kinder der Zeit. Als dieser kapitalistisch-technischen Periode. Zur Maschine viele Teile eures Fortschritts. Zum Mechanismus macht ihr die Teile. Weil ihr eben Kinder dieser Zeit ohne Liebe seid. Die Liebe nicht ein in euer selbigen Schaffen. Eure Kunst ist Form. Eurem Werkbild fehlt bei aller Größe die Wärme. Und darum läßt diese Wissenschaft kapitalistischen Geistes so kalt und unbefriedigt.

Die Welt ist ein großes mechanistisches Getriebe — für die kapitalistische Zeit. Das Lebendige ist nur Kampf des Ich gegen die kapitalistische Epoche mit ihrem Kanon des Ich gegen das Ich. Die Überwindung des Kapitalismus ist die Voraussetzung zu einer neuen, umspannenden, genialen Wissenschaft. Nur wer liebt, das Ganze. Nur wer liebt, erlebt den Kampf mit dem Ganzen. Nur wer liebt, ist reif zum großen Träger der wissenschaftlich-künstlerischen Geistigkeit.

Die Welt ist ein großer mechanistischer Geistigkeit. Du willst das Wissen deiner Seele tragen. Du willst es in dir vernäheln mit dem liebenden Gemüt. Du willst das Wahre binden mit dem Wahnsinnigen. Du willst das Wahre binden mit dem Wahnsinnigen. Du willst das Wahre binden mit dem Wahnsinnigen. Du willst das Wahre binden mit dem Wahnsinnigen.

gelernt. Ohne inneren Beruf für den Kaufmannsstand hat er sich hernach überall in der Welt herumgetrieben und sich schon seit seiner frühesten Jugend literarisch und dichterisch betätigt, aber nie ernstlich daran gedacht, mit seinen Produkten an die Öffentlichkeit zu treten. Sein Herz gehörte von jeher den Armen und Niedrigen und in seinen Sturm- und Drangjahren hat er genug Elend am eigenen Leibe erfahren, so daß er wußte, wie denen zu Mutte ist, die nichts zu essen und kein Obdach haben. Was war natürlicher, als daß er die Objekte für seine Schreiblust unter diesen Leuten suchte. Erst im Jahre 1896 trat er in der „Welt am Montag“ mit seiner Novelle, die „Der Einbruch“, die er in demselben Blatte jahrelang veröffentlichte, hat er sich dann einen Namen gemacht. Man kann wohl sagen, daß er in Deutschland der erste Literat war, der mit der verkommenen romantischen Kriminalgeschichte brach und den Verbrecher aus seiner Anlage und seiner Umwelt erklären wollte. Das war zu Ende des vorigen Jahrhunderts nicht so leicht wie heute. Man nannte ihn den „Berberichter des Verbrechens“, den „blutigen Huan“ und die bürgerliche Presse lebte seine Arbeiten lange Zeit ab. Wenn heute jedermann von „Bewährungsfrist, Jugendgerichtsgesetz, vom Strafsystem“ redet, so waren solche Gedanken in jener Zeit, also in der Ära Wilhelms II., fremd und verächtlich. Der Verbrecher wurde möglichst hart bestraft und man schlug möglichst viele Köpfe herunter. Das hat sich seitdem einigermaßen geändert, es ist in diesen dreißig Jahren manches auf dem Gebiete besser geworden; und Huan hat auch daran mitgearbeitet. Aber noch 1912, als sein Roman „Die Verführten“ erschien, in dem er den Werdegang des Schwererbrechers und der Dirne schilderte, entspann sich ein erbitterter Kampf zwischen ihm und der preussischen Justiz um dieses Buch, der mehrere Jahre dauerte. Man bemerkt es fertig, den Aufsehen erregenden Roman mit dem berühmten Ausgangs-Kapitel, das hier ein unerschrockener Mann die taufendfältig überlebten Anschauungen von Verbrechen und Strafe über den Däuker warf. Seitdem hat er manchen Artikel und manches Buch geschrieben, deren Titel man im Kürschner nachlesen mag. Der Krieg mit seinen Folgen hat ihn, wie jeden Schriftsteller, hart getroffen; doch alles das hat ihn nicht entmutigt. Öffentlich wird er uns noch manches sagen und schreiben und sich, wie bisher, durch seine äußeren Rücksichten abhalten lassen, das zu sagen, was er für recht hält.

1. August festgelegt. Das „Rädchen von Heilbronn“ wird am 22., 23., 26., 28., 29. Juli und am 4., 9., 12. August, „Schuld und Sühne“ am 27. und 30. Juli und am 3., 6., 8., 10. und 13. August und der „Sommerachtsraum“ am 2., 5., 7., 11., 14. und 15. August wiederholt. Wie schon früher mitgeteilt wurde, findet die Aufführung von „Rädchen von Heilbronn“ und von „Sommerachtsraum“ als Nachvorstellung im „Schloßhof“ statt. „Schuld und Sühne“ wird im Bandhausaal des Schloßes zur Aufführung kommen, also nicht im Stadttheater. Der Saal des Bandhauses ist unter Leitung des Völkertaltheaters am 1. August feierlich feierlich nunmehr einwandfrei gestaltet. Als künstlerische Beiräte wirken mit: Professor Hans Pölsig, T. C. Pilatz und Dr. h. c. Schmieder. Als musikalischer Leiter wurde Generalmusikdirektor Krips (Karlsruhe) verpflichtet.

Berpflichtung. Fräulein Hilde Kimmel, eine Schülerin unserer Karlsruher Kammerjägerin Maria v. Ernst, wurde als 1. Opernsubrette an das Stadttheater Tilsit verpflichtet.

Literatur

Die Dase des Jupiter Ammon in Sina, eine Jahrtausende alte Kultstätte, die von Herodotus erwähnt wird, ist das Ziel einer Kette-Expedition des Grafen Wraxel, der dort wissenschaftlich bedeutende Funde gemacht und interessante Aufnahmen von dort mitgebracht hat. Weiter beauftragt der glänzende Empfang der deutschen Gesandtschaft in Neuport unter Interesse. Häufige Aufnahmen über alles dieses findet man im neuen Heft Nr. 20 der „J. S. 20 Wfa.“ (Verlag von Guido Siedel, A. G., Berlin 228, 63). Ein lehrreicher Aufsatz über die Berliner Ernährungs-Versorgung schießt sich an. Sympotisch gehalten mit guten Bildern ist ein weiterer Aufsatz „Von 7 bis 8. Traktatombien unserer Zeit“. Dabei der Lichtpunkt wird der Aufsatz „Hollywood in Berlin und Berlin in Hollywood“ besonders anprechen. Sport und Humor kommen wie immer zu ihrem Recht. Ein frisch geschriebener und gut gebildeter Aufsatz eines jungen Deutschen, der mit dem Fahrrad die Welt durchwanderte, kann weiteres Interesse beanspruchen. Auch sonst weist die „J. S.“ mit dem unvergleichlich schönen Kupferdruck sich als überaus inhaltreich aus; sie ist überall erhältlich. Holzbezugpreis 80 Wfa. monatlich.

Der „Arbeiterfunk“, die große Wochenzeitung des „Arbeiter-Radio-Bundes“, erscheint jetzt in erheblich verbesserter Ausstattung. Neben allen deutschen Sendeprogrammen der Woche bringt er auch viele Programme der Nachbarländer, daneben einen umfangreichen kulturellen Teil, mehrere Beilagen für Volkler, Musikfreunde usw., auch unterhaltende Beiträge. Auf Wunsch des Bundes ist für alle Leser eine Haftpflichtversicherung ohne besondere Gebühren durchgeführt worden, jedoch die vielen Einwände der Gausdiffer gegen die Bundesanstalten ihrer Mieter gegenstandslos werden. Für 90 Wfa. monatlich kann der „Arbeiterfunk“ bei unserer Verlagsbuchhandlung, bei den Zeitungsverkäufern wie auch beim Verlag in Berlin-Schmiedefeld, bei der Probezeit kostenlos zugehen, bestellt werden. Material zur Gründung von Ortsgruppen des „Arbeiter-Radio-Bundes“ steht dort ebenfalls zur Verfügung.

Hans Hyan

Zu seinem 60. Geburtstag

Hans Hyan, der keine Sittenschilderer Berlins, wurde am 21. Juli 1868 in Berlin in der Kanisbergr Straße geboren. Nach dem Abitur am Gymnasium kam er mit dem Einjährigenehrgang zum Kaufmannslehre, später wurde er Reisender und hat dabei unzählige Reisen unternommen. Er ist ein Mann von großem Verstand und ist ein treuer Anhänger der sozialistischen Bewegung.

Die Heidelberger Festspiele. Der Ausschuh der Heidelberger Festspiele hat nunmehr die Daten der diesjährigen Aufführungen endgültig festgelegt: Die erste Aufführung des „Rädchen von Heilbronn“ ist auf den 21. Juli, die erste Aufführung von Gerhard Hauptmanns „Schuld und Sühne“ auf den 25. Juli und die erste Aufführung des „Sommerachtsraums“ auf den

Unternehmervorstoß gegen Unfallschutz in Genf

Genf, 1. Juni. (Eig. Draht.) Auf der Internationalen Arbeiterversammlung in Genf wandte sich der englische Schiffseverer gegen die Einbeziehung des Schutzes der Seearbeiter in dem vorliegenden Entwurf zur

Unfallverhütung.

Er verlannte unter dem Vorwand, daß der Seearbeiter in das Gebiet der Schiffahrt falle, Absehung dieses Punktes von der Tagesordnung und Überweisung an den maritimen Ausschuss des Arbeitsamts. Das würde eine Hinausschiebung der Behandlung ins Ungewisse bedeuten. Der englische Transportarbeiterführer betonte den näheren Hintergrund dieses Vorstoßes auf, indem er erklärte, die englischen Reederei wollen ein neues englisches Unfallversicherungsgesetz, das den Seearbeitern für Unfälle an Bord denelben Schutz gewährt, wie für Arbeiter an Land, unterminieren. Während Tonbeaux, der belgische Regierungsvertreter, der Holländer u. a. das Vorgehen der Reederei als völlig unzulässig ablehnten, erklärte der deutsche Arbeitgeber Vogel im Namen der deutschen Reederei sich für die Engländer. Er erlebte aber die Klage, daß bei der Abstimmung über die Abtrennung der englische Regierungsvertreter und sogar die englischen Arbeitgeber nicht zu ihrem Antrag standen, worauf er sich ebenfalls, trotz seiner Unterstützungszusage der Stimme enthielt. Gegen 5 Vertreter des Reedereiparlaments von kleineren Ländern wurde der Vorstoß abgewendet.

In der Frage der

Festsetzung von Mindestlöhnen

stand wiederum der englische Standpunkt, Mindestlöhne für alle Industriezweige festzusetzen und der deutsche Standpunkt, sie auf die großen Industrien zu beschränken, sich gegenüber. Die englischen Arbeitervertreter forderten ebenfalls Mindestlöhne für alle Berufe, besonders für Landarbeiter und begründete das mit der fehlenden gewerkschaftlichen Organisation in manchen Ländern.

Ein aussichtsloser Antrag für die deutsche Sprache

Genf, 1. Juni. (Eig. Draht.) Der französische Arbeitervertreter Joubert und der Belgier Mertens haben der Arbeiterversammlung einen Antrag auf Erklärung der deutschen Sprache zur offiziellen Verhandlungssprache überreicht. Der Antrag dürfte jedoch wahrscheinlich abgelehnt werden.

Eine Fraktionsklausur der Arbeitgebervertreter ergab, daß nicht nur die Arbeiterdelegierten der spanisch sprechenden Länder, sondern auch die Schweden und andere gegen den Antrag sind. Die Schweden weisen darauf hin, daß sie an weiteren offiziellen Verhandlungssprachen nicht interessiert seien, da die Sprache der kleineren Länder nicht dafür in Frage käme.

Das Resultat von Toulouse

Toulouse, 30. Mai 1928.

Nur kleine, unwichtigere Erregungen gab es in Toulouse beim 25. Kongreß der französischen sozialistischen Partei. Im allgemeinen verlief die Debatten in einer Atmosphäre von Ruhe, wie man es im französischen Sozialismus seit Jahren nicht mehr gewohnt war. Und diese Änderung des äußeren Bildes ist infolge der letzten politischen Ereignisse auch völlig verständlich: Die Oppositionspartei, die vor den letzten Wahlen nicht sicher sein konnte, ob sie morgen die Macht in Frankreich in Händen haben wird oder nicht, steht jetzt, nachdem leider zu viele Franzosen ihre Hoffnungen auf Poincaré setzten, vor der Notwendigkeit, einmütig gegen das heutige Regierungssystem Front zu machen und alles, was die verschiedenen Tendenzen trennt, zu Gunsten der großen sozialistischen Aufgabe zu vereinen. So trat man auf diesem Kongreß zum ersten Male nur drei Tendenzen in der französischen sozialistischen Partei: rechts die Gruppe Renaudel-Boncour, ganz links Maurin, und in der Mitte haben sich die beiden größten Parteistromungen Faure-Sénorac und Brade-Jaromil unter der Führung von Blum zusammengelunden.

Aus dem Bericht, den das Parteisekretariat an den ersten zwei Kongressen lieferte, geht der weitere Aufstieg der Partei hervor. 1926 zählte sie 3323 Gruppen in Frankreich. Im Laufe des letzten Jahres konnte man es bis auf 3398 Gruppen bringen. Die Partei zählt heute 100 Abgeordnete, 14 Senatoren, 201 Generalräte, 115 Arrondissementräte, 10 634 Stadträte und 741 sozialistische Bürgermeister. Auch Toulouse, die alte Wirkungsstätte von Jaurès, der Philosophiestudienprofessor an der Universität war, hat einen Stadtrat mit sozialistischer Mehrheit. Billières ist hier Bürgermeister. Als Billières vor zwanzig Jahren in Gegenwart von Jaurès bei dem Toulouser Sozialkongreß von 1908 feierlich verabschiedet wurde, daß die Toulouser Sozialisten das Stadtparlament erobern würden, sah man noch manches ungläubige Lächeln auf vielen Gesichtern. Heute ist das Bild von Jaurès im Festsaal des Toulouser sozialistischen Rathauses, gemäß von einem Toulouser Genossen.

Diese starke Arbeit der Sozialisten in den Parlamenten der großen Städte (die fast alle — bis auf Paris — einen sozialistischen Bürgermeister haben), zeigt, daß in Frankreich die Verhältnisse es den Sozialisten gestatten, zahlreiche fortschrittliche Reformen durchzuführen, ohne sich an der Regierung zu beteiligen. In der großen Rede, die Leon Blum auf dem Kongreß hielt, sagte er besonders, daß die Vergangenheit beweise, wie falsch es sei, zu sagen, nur durch ministerielle Beteiligung können die Sozialisten einen Einfluß haben. „Opposition réaliste“ nannte Leon Blum die Taktik, die jetzt von der sozialistischen Parlamentsgruppe eingeschlagen werden muß: eine Opposition, die im Kampfe gegen die Regierung verhalten will, mehr durchzuführen, als wenn sie sich an der Regierung beteiligt, vorausgesetzt, daß die Kommunisten der französischen sozialistischen Partei nicht wieder in den Rücken fallen.

Als 1920 auf dem Reichstagskongreß von Tours die Kommunisten aus der sozialistischen Partei schieden, da gab es nur einen doctrinalen Unterschied zwischen den zwei Arbeiterparteien. Aber heutzutage kämpft Recht gegen Gewalt, Vertretung und Durchsetzung der Arbeiterinteressen gegen Moskauer Vandalendiktatur. Nichts hat so sichtbaren Eindruck auf den Kongreß gemacht, wie ein Momentbild aus dem letzten Wahlkampf, das Leon Blum vortrug und zeigte: In seiner letzten Wahlversammlung vor dem ersten Wahlgang, wo infolge eines jener Wunder menschlicher Elastizität, die nur während eines Wahlkampfes möglich sind, 2500 Personen sich in einem ganz engen Raum zusammengedrängten, waren 2000 Kommunisten, in Sporangolonen verteilt, zum Sturm auf die Rednertribüne bereit. Gleich bei den ersten Worten von Blum setzte ein ohrenbetäubender Lärm ein, die ersten Handstreichungen folgten, alles lief durcheinander, Frauen suchten beinahe schon ohnmächtig den Ausgang, die ersten Verwundeten wurden hinausgetragen, — da kam plötzlich die Polizei herein. Und nie in meinem Leben,“ sagte Blum, „hat mich ein Erlebnis in all seinen Konsequenzen so zur Bestimmung gebracht, wie dieses Bild, das nur wenige Sekunden dauerte: Wissen Sie, was die Kommunisten taten, als die Polizei einschritt? Sie klatschten rufend Beifall! Und wissen Sie, was das ist? Das ist reiner

Falschismus. Das ist die Anbetung der Politik reiner Gewalt! Dabin hat die kommunistische Verheerung bei den kommunistischen Anhängern geführt. Ich sah es schon damals, als ich mit Matteotti wenige Wochen vor seiner Ermordung in Paris zusammen war und als er mich damals bringend vor den Kommunisten warnte und sagte, wie sehr in Italien Faschismus und Kommunismus zusammenarbeiten.“

Kampf gegen links und Kampf gegen rechts, — das ist die Parole von Toulouse, eifrige Werbearbeit, um die eine Million kommunistischer Wähler wieder der sozialistischen Partei zuzuführen und völlige Abwendung von allen bürgerlichen Radikalen, die in offener oder verschleierte Form mit Poincaré kollaborieren. Man wird in der neuen Kammer mit den Sozialisten zu rechnen haben!

Die französische Kammereröffnung

Paris, 1. Juni. (Eig. Draht.) Die neugewählte französische Kammer wurde am Freitag nachmittag mit dem üblichen Zeremoniell feierlich eröffnet. Die Begrüßungsansprache hielt den herrschenden Gespannenen gemäß der ständige Alterspräsident Spille, umgeben von den jüngsten Abgeordneten. Die von starkem Aufwühlungschaos erfüllte Rede des Alterspräsidenten war ein Appell zur Einigkeit. Sie fand eine überraschend schnelle Aufnahme. Selbst beim Lob auf Poincaré wurde nur auf einigen Bänken gestöhnt. Die nächste Sitzung der Kammer findet am Montag statt.

Die sozialistische Fraktion hielt am Freitag vormittag eine Sitzung ab, in deren Verlauf auf Vorschlag Brates und Renaudels eine Tagesordnung angenommen wurde, durch die Leon Blum der Dank der Fraktion und ihr Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht wird, daß er infolge der Anträge der Gegner des Sozialismus von rechts und links vorübergehend der Kammer fernbleiben müsse. Die Fraktion gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Leon Blum bald in die Lage versetzt werde, seinen Platz im Parlament wieder einzunehmen. Die Fraktion wählte alsdann zu ihrem Sekretär den Abgeordneten Vincens Marlot.

In der Kammer bildete sich eine interfraktionelle Gruppe zur deutsch-französischen Verständigung unter dem Vorsitz des Außenministers Briand und des sozialistischen Abgeordneten Paul Boncour.

Wie berichtet wird, soll anstelle von Briand Paul Boncour Frankreich auf der Völkerbundtagung vertreten. Verlautbarungen zufolge soll Boncour Nachfolger des zurückgetretenen französischen Arbeitsministers Fallières werden.

Vor Tschangsolins Abdankung

Mit der Besetzung Pekings durch die Sibirier zu rechnen

London, 1. Juni. Aus zuverlässiger japanischer Quelle verläutet, daß General Tschangsolin, der „Diktator“ von Peking und oberkommandierender General der chinesischen Nordtruppen den endgültigen Beschluß der Abdankung gefaßt hat. Eine Proklamation in der er von seinem Entschluß offiziell Mitteilung macht, wird noch erwartet. Inzwischen machen die Führer Nordchinas alle möglichen Anstrengungen, unter Kuangschina eine neue Regierung zu bilden. Japanischen Zeitungsberichten zufolge ist die chinesische Nordarmee, welche längs der Pekino-Bankau-Eisenbahnlinie operiert, völlig zusammengebrochen, jedoch mit einer Besetzung Pekings durch die nationalchinesischen Sibirier in spätestens fünf Tagen zu rechnen ist. Obwohl jedoch nicht mit Kämpfen im Stadtgebiet der chinesischen Hauptstadt zu rechnen ist, verlassen die in Peking lebenden Ausländer fluchtartig die Stadt, da man damit rechnet, daß sich der Rückzug der nachlassenden und demontrierenden Nordtruppen aus Peking unter schweren Ausschreitungen vollziehen wird.

Die sibirische Antwort an Japan

Schanhai, 1. Juni. (Eig. Draht.) Die sibirisch-nationalistische Regierung hat der japanischen Regierung durch den Generalkonsul in Schanghai nunmehr ihre Antwort auf die japanische Note vom 18. Mai überreicht. Japan hatte in dieser Note festgesetzt, es werde sich unter Umständen auszuweisen sehen, wirksame Maßnahmen zur Aufrechterhaltung von Frieden und Ordnung in den drei chinesischen Provinzen zu ergreifen. Darauf antwortet nunmehr die sibirisch-nationalistische Regierung, daß solche Maßnahmen nicht nur einen Eingriff in die inneren Verhältnisse Chinas darstellen würden, sondern auch als eine „flagrante“ Verletzung des Grundgesetzes der gegenläufigen Achtung der Länderverhältnisse zu betrachten wäre, die im internationalen Recht voll und ganz anerkannt seien. Die Note schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, die japanische Regierung werde jede Handlung vermeiden, welche die günstige Entwicklung der beiderseitigen freundschaftlichen Beziehungen stören könnte.

Die 50. Ratstagung in Genf

Der am nächsten Montag beginnenden 50. Ratstagung wird trotz der allgemein lebhaft bedauerten Abwesenheit des Reichsaussenministers Dr. Stresemann und des französischen Außenministers Briand in Völkerverbundstreifen mit lebhaftem Interesse entgegengekehrt. Die deutsche Delegation für die Tagung des Völkerverbundes ist nach Genf abgereist.

Deutsch-französische Wirtschaftsbeziehungen

Eine deutsche Delegation unter Leitung des Ministerialdirektors Pöffe vom Reichswirtschaftsministerium ist in Paris eingetroffen, um über die Verbesserungen der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich zu verhandeln. Endziel ist die Erzielung des jetzigen Wirtschaftsoptimums vom 17. August 1927 durch einen endgültigen Handelsvertrag.

Dauernder Berliner Flaggenkonflikt infolge Schwarz-weiß-roter Hoteliers

Zu dem Frühstück im Hotel „Kaiserhof“ in Berlin, das der Reichsinnenminister zu Ehren der beiden Polarflieger gegeben hatte, waren als Vertreter der Stadt Berlin Oberbürgermeister Vöb, Bürgermeister Scholz und Stadtbaurat Dr. Adler geladen worden, hatten jedoch, nach einer Korrespondenzmeldung, der Einladung nicht Folge geleistet. Die Haltung der städtischen Behörden beruht auf dem immer noch andauernden Konflikt, der zwischen der Stadt Berlin und dem Hotel „Kaiserhof“ in der Flaggenfrage entstanden war.

Italienisch-türkischer Schiedsvertrag

Der italienisch-türkische Neutralitäts-, Schieds- und Versteckungsvertrag ist soeben veröffentlicht worden.

Der Fremdenlegion entflohen

Drei deutsche Fremdenlegionäre, die von einem im Hafen von Singapur liegenden französischen Schiff geflohen waren, wurden von der Polizei wieder freigelassen.

Freistaat Baden

Das Arbeitsamt Landa wird das Gebiet von Gerabronn, Trendenberg a. N. und von Borbera bis Wittlahaufen unter Bekehr-Dienstleistungen. Am Montag, 10. September, und an den darauffolgenden Tagen wird in der Kreisstadt anlässlich Karlsruhe eine Dienstprüfung der Volkshilfsangehörigen abgehalten werden. — Vom 22. bis 27. Oktober findet eine Prüfung für Fortbildungsschullehrerinnen statt.

Arbeitsgericht Karlsruhe

Am Mittwoch fand vor dem Arbeitsgericht die Verhandlung gegen die Großschlächtere E. Wallraf seine Fortsetzung, als Zeugen vernommenen Messgeräten befähigten, wenn möglich, das meiste bis spät in die Nacht hinein gearbeitet wurde. Einer meinte, die Kriminalpolizei sei schon da gewesen, schloßen hatten sich die Gehilfen manchmal in einem Nebenraum schlafen gelegt, aber sonst hätte es keine Pausen gegeben. Die Verhandlung wurde aber für die Mehrarbeit nichts. Herr W. glaubt, ein Räder, einen über 21 Jahre alten Gehilfen, als Gehilfen stellen zu können, den er nur aus reiner Freundschaft eingestellt habe. Derselbe habe eine Maschine kaputt gemacht und Kalkfelle zerhackt. Dafür forderte Herr W. Schadenersatz von 26.4 in der Woche für einen solchen Arbeiter. Herr W. hat die Wohnung für ein Betrag von 8.4 in der Woche ausgerechnet. Er bot dem Kläger noch 10.4 in der Woche an. Das Gericht erachtete einen Stundenlohn von 7.8 für angemessen mit dem tariflichen Aufschlag für Überstunden und arbeitsmäßig und beurteilte Herrn W. daher zur Zahlung von 22.02 Schadenersatzes von 22.02.

Die Metzgergehilfen können aus diesem Falle lernen. Folgen ihre Gleichgültigkeit und ihre Furcht vor ihren Vorgesetzten. Vor den Augen der Behörden wird in fast allen Fällen täglich 14—16 Stunden gearbeitet. Dafür haben wir eine Arbeitsordnung und eine staatliche Gewerbeaufsicht und Metzgergehilfenverein zur Förderung der Meisterrechte! Verband der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

40 Jahre Geschäftsführer im Vorwärts

Der Geschäftsführer des Vorwärts Theodor Glode am 1. Juni auf eine ununterbrochene Tätigkeit von 40 Jahren. Der Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands 40 Jahre, eine lange und oft von unerkünftlichen Ereignissen geleitete Zeit. Mit einem unermüdbaren Arbeitseifer hat Glode in diesen Jahrzehnten an dem Aufbau des Vorwärts mitgearbeitet. Von dem, was heute ist, beruht vieles auf Initiative, vieles ist auf seine Anregungen zurückzuführen. Hoher Anerkennung für seine Tätigkeit im Geiste der Sozialdemokratie kann unter Freund Glode heute im Vollbesitz seiner Kräfte auf seine langjährige Dienstzeit zurückblicken. es ihm verdonnt sein, an dem Aufstieg der Partei noch mehr wie bisher mit unermüdbarem Eifer mitzuarbeiten.

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

- Bekanntmachungen finden statt:
Suchenfeld: Samstag, 2. Juni, abends 7/9 Uhr, anlässlich des bevorstehenden Bürgermeisterei öffentlichen Versammlungs der Vortrags des Gen. Bürgermeisters Frey (Erstgenau) über den Zweck der sozialdemokratischen Gemeindepolitik.
Sobennwettersbach: Sonntag, 3. Juni, mittags 3 Uhr, „Kame“ öffentliche Frauenversammlung mit Vortrag der tagsabgeordneten Genossin Fischer. Thema: „Was ist Sozialdemokratie für die Frauen?“
Söllingen: Sonntag, den 10. Juni, vorm. halb 10 Uhr, haus Gemeindevorsteher-Konferenz für die Ortsvereine: Wöhrbach, Wöhrbach, Weingarten, Söllingen, Kleinfeinbach, Wöhrbach, Grünmettersbach, Gröningen, Sobennwettersbach. Thema: Welche Vorteile bringt die Gründung einer fernen Gemeinden des früheren Durlacher Amtsbestandes?
In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Themas für die Ortsvereine wird guter Besuch dieser Konferenz erwartet.

Die Ortsvereinsleiter werden um sofortige Erledigung der Wahlabrechnung dringend ersucht. Trinks, Parteisekretariat.

Ist die Eisenbahntariferhöhung nötig?

Abgabe auf der ganzen Linie
Im Anschluß an die von der Reichseisenbahngesellschaft veröffentlichte Bilanz für das Jahr 1927 bejaht sich der Völkerverbund auch mit der geplanten Tarifierhöhung und dem folgenden Schluß:
„Die Einnahmen der Reichseisenbahn haben sich im Vorjahr um 450 Millionen auf 5 000 Millionen Mark erhöht. Die Ausgaben der Betriebsrechnung haben etwa um den Betrag zugenommen, aber die Hälfte davon entfällt nicht auf eigentlichen Betriebsausgaben, sondern auf den Aufwand neuerungen der Reichsbahnanlagen“. Die ausgemieteten Anlagen (Anlagen in Schwerten) belaufen sich auf 340 Millionen Mark. Offenbar — aber nicht zugegeben — wird von diesem Aufwuchs ein beträchtlicher Teil vorher abgeschrieben. ausgewiesenen Betrag erfolgen sehr ausgiebige Reparaturen (1927 = 120 Millionen Mark), durch die spätestens bis 1930 die gesamte Anlageaufwuchs lastentfrei gemacht werden soll. wenn man einmal unterstellt, daß alle Investitionen notwendig seien, könnte die laufende Rechnung um 100 Millionen Mark entlastet werden, da die Reichsregierung sich gegen eine Ausweitung der überhöhten Abschreibungen auf nicht fräuben nimmt man bei der Erneuerung auch nur eine Ersparnis von 150 Millionen Mark an, wobei noch immer der Betrag von 1926 überschritten bliebe, so wäre die erwartete Entlastung von 150 Millionen Mark auf den Betrag von 50 Millionen Mark gesunken. Einzig und allein tritt nur noch ein bestimmter Kreis der Industrie unter Führung des Elektroindustriellen Siemens dafür ein, weil die Politik der überlebten Preise der Reichseisenbahn betreiben will, lebhaft ihrem Profitstreben dient.“

Gemüse, Salate, MAGGI Würze
schwache Suppen, Soßen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack durch einige Tropfen
Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu RM 6.50
Achten Sie beim Einkauf auf unversehrten Plombenverschluß

Sport

Kreistag der Fußballpartei des X. Kreises Arbeiter-Turn- und Sportbundes zum Gruß!

Am 2. und morgen den 3. Juni findet im Volkshaus... der Kreistag der Fußballpartei des X. Kreises Arbeiter-Turn- und Sportbundes zum Gruß!

gestellt, die gegen den diesjährigen Bezirksmeister, die Freie Turnerschaft diese wie folgt zusammen:

- Schmidt, Karlsruhe
Rüger, Karlsruhe, Söth, Baden-Baden,
Schub, Muggensturm, A. Schmidt, Gagstfeld, O. Krull, Karlsruhe

Kleine badische Chronik

Stuporisch. Auch hier hielt es der Ortsgeistliche für angebracht, Religion und Politik miteinander zu verquicken.

Mischelbach (Kastatt). Die in den 40er Jahren lebende lebige Margarete Dietz fuhr vor einigen Tagen mit einem Kuhbinder auf den Acker.

Emmendingen. In dem unweit der eckerischen Wohnung vorbestehenden Bretterdach erkrankte das zwei Jahre alte Söhnchen des Reichsbankangestellten Diepolder von hier.

Wiesbaden (Amt Emmendingen). Der verheiratete Josef Rombach von hier fürzte auf dem Heimweg vom Freiburger Markt von seinem Fuhrwerk und schlug hierbei auf einen elektrischen Leitungsast.

Eisenbach (Amt Neustadt). Der in den 40er Jahren lebende Adolf Weismann von Schwärzenbach (Wiesloch) fürzte bei Abbrucharbeiten, als das Gefäß brach, in die Tiefe.

Seitersheim. Ein Arbeiter des Kalkwerks Völschweil amete alltägliche Gafe ein, verlor das Bewußtsein und brach im Sturze die Schulter.

Ketsch. Der schon Jahre alte Oskar Baro fürzte Donnerstags nachmittags vom Pflugschlag so unglücklich, daß beide Füße unter die Räder kamen.

Wiesental. Donnerstag nachmittags kurz vor 5 Uhr fuhr ein Karlsruher Personenauto in scharfer Fahrt gegen einen Baum.

Mannheim. In einem Betriebe in der Sandhoferstraße fürzte ein 51jähriger Tagelöhner in einen drei Meter tiefen Abwasserkanal und verletzte sich dabei derartig, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Bronnbach. (Bez. Wertheim). Lehrer Limberger kam beim Ueberqueren des Bobnagleises an der hiesigen Brücke mit seinem Motorrad zu Fall und sog sich dabei eine schwere Kopfwunde zu.

Zimmern (Mosbach). Auf der Straße von Rühlbrunn nach Zimmern wurde am Pfingstmontag der 73jährige Mühlstelldiener Adam Hed, von einem Radfahrer angefahren.

Pferderennen zu Knielingen. Das diesjährige Knielinger Pferderennen am Sonntag, 3. Juni verpricht ein sportliches Ereignis ersten Ranges zu werden.

Die Ziehung der Baden-Badener Wohltätigkeits-Lotterie findet am nächsten Dienstag nachmittags im Notariat VI zu Mannheim A 1 statt.

Schweres Hagelunwetter

D3. Donaueschingen, 1. Juni. In der Gemarkung Hüfingen und in den umliegenden Ortschaften ging heute in den ersten Nachmittagsstunden ein schweres Unwetter mit Hagelschlag nieder.

Gewerkschaftsbewegung

Große Kundgebung der Werkmeister in Köln

Der Deutsche Werkmeisterverband, Sitz Düsseldorf, hält vom 2. bis 5. Juni seinen Verbandstag in Köln ab. Der Verband zählt mehr als 130 000 Mitglieder.

Drei Millionen Mark und 1 1/2 Millionen Stunden gewonnen! Das ist die vorläufige Bilanz des Freien Gärtnerverbandes.

SIE SIND WELTERFAHREN

gerung, um zu wissen, dass gerade die entscheidenden Dinge des Lebens mit Geld nicht zu erkaufen sind. Auch im Geschäftsleben ist es so.



Advertisement for KURMARK cigarettes, featuring the text 'STARKEN VORSPRUNG in der Beschaffung der ausermitteltesten Tabake mazedonischer Ernte' and 'KURMARK SPEZIAL-MAZEDONER MISCHEUNG 5 Pfg.' with a logo.

Gemeindepolitik

Abschieden. Der Bürgerausschuss genehmigt neben einer Reihe anderer Vorlagen auch den **Gemeindeveranschlag** für das Rechnungsjahr 1928/29, der in Einnahmen 600 371 RM. und an Ausgaben 831 109 RM. vorliegt. Der ungedeckte Aufwand von 230 738 RM. ist durch Umlage zu decken. Weiter genehmigt der Bürgerausschuss die Verwendung von Restkrediten in Höhe von 45 040 M. zur Deckung des Fehlbetrages der Kanalisationskosten, die im Jahre 1926 insgesamt 243 360 RM. ausmachten. Der Neubau einer städtischen Turnhalle mit einem Kostenaufwand von 130 000 RM. fand ebenfalls die Zustimmung des Bürgerausschusses.

Die Oberbürgermeisterwahl in Badre angefochten.

Die Wahl des Regierungsrats **Binz-Karl** zum Oberbürgermeister der Stadt Badre wurde am letzten Tage des Einspruchsfristen von einem der bürgerlichen Vereinsmitglieder angefochten. Die Wahl wurde angefochten mit der Begründung, daß die 44 Stimmen, die der Gewählte erhalten hat, nicht mehr als die Hälfte der 87 Wahlberechtigten darstelle. Nun kommt die Angelegenheit vor den Landeskommissionär in Freiburg.

Badischer Städtebund

(Verband der mittleren Städte Badens)

Der Badische Städtebund hielt vor einigen Tagen in Karlsruhe unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters **Renner** eine **Ausschüßung** ab, an der sich zahlreiche Städtevertreter beteiligten. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Stellungnahme zu den Anträgen auf **Änderung des Grund-Gewerbesteuergesetzes** (Erhöhung des Steuergrundbetrages für das Betriebsvermögen und Herabsetzung desjenigen für den Gewerbeertrag sowie Herabsetzung der freien Berufe zur Gewerbeertragssteuer), die von der Zentrumspartei vor einigen Wochen im Landtage gestellt worden sind. Unter der Voraussetzung, daß die beabsichtigte Gesetzesänderung nicht mit rückwirkender Kraft erfolgt, erklärt sich der Städtebund mit den Anträgen der Zentrumspartei einverstanden. Dagegen kann der von der demokratischen Partei gezielte Antrag auf Erhöhung der Freizeitsätze für die Gewerbesteuer wegen der damit verbundenen Steuererhöhungen nicht unterstützt werden. Die Änderung des Verhältnisses der Steuergrundbeträge für das Betriebsvermögen und den Gewerbeertrag erscheint dringend geboten, um die auf die geringere Kontrollierbarkeit des Gewerbeertrags zurückzuführenden Schwankungen des Steueraufkommens zu verhindern. Es ist jedoch zu verlangen, daß die in § 88a Abs. 2 des Gesetzes bisher vorgesehene Grenze für die Erhöhung der Steuergrundbeträge auch tatsächlich, wie beabsichtigt, beibehalten wird. Die Aufhebung dieser bisherigen Begrenzung erscheint schon aus Selbstverwaltungsgründen gerechtfertigt. Ein Mißbrauch des Zuschlagsrechts ist nicht zu befürchten, da die Erhöhung der Steuergrundbeträge von den Bürgerausschüssen zu beschließen ist und der Regierungsgenehmigung bedarf, soweit sie mehr als 25 Prozent beträgt.

Am übrigen beschloß sich der Ausschuss u. a. mit Fragen der **Arbeitsvermittlung** und **Arbeitslosenversicherung**, der **Bezirkswohnungsverbände** und der Einführung der **Selbstversicherung** für die unfallversicherungsrechtlichen Gemeindebetriebe.

Aus aller Welt

Der Pariser Polizei einen Streich gespielt

Berlin, 2. Juni. (Funkdienst.) Schreckhafte Phantasie hat gestern der Pariser Polizei einen Streich gespielt. Mitten in der Nacht fand ein junger Telegraphenbeamter ein schlecht verpacktes Paket, das flüchtiges Fleisch enthielt. Raslos fürchte er zur nächsten Wache, die sofort mehrere Beamte zur Fundstelle entsandte. Das Paket war verpackt. Nun wurde sofort die Wache mit einem Alarmiert, die eine große Untersuchung einleitete und schließlich feststellte, daß das Paket — einen halben Zentner Rindfleisch enthielt.

Neue Erdbeben in Griechenland

Berlin, 2. Juni. Nach Berichten aus Athen hat sich im Dorfe Titolelo die Erde derart gelockert, daß 2 Häuser zerstört und die Kirche und Schule schwer beschädigt wurden. Menschenleben sind nicht zu beklagen. 35 Häuser sind in Einsturzgefahr. Aus Korinth wird gemeldet, daß im Laufe der letzten Nacht mehrmals unterirdische Geräusche bemerkbar waren; heute war ein starkes Erdbeben, das 5 Sekunden dauerte. Auch während des Bebens waren unterirdische Geräusche hörbar. Viele Häuser wurden zerstört. In der Stadt herrscht große Panik.

Die erste Dozentin für Strafrecht in Deutschland

Von der juristischen Fakultät der Universität Köln ist **Fr. Dr. jur. Else Koffka**, Tochter des Berliner Landgerichtsdirektors Koffka, ein Lehrauftrag für Strafrecht erteilt worden. Bemerkenswert ist, daß Fr. Dr. Koffka, die 3 Jahre Assistentin der juristischen Fakultät an der Universität Berlin war, erst vorerstern ihr Assistentenexamen gemacht hat. Sie ist die erste Frau, die einen juristischen Lehrauftrag von einer deutschen Universität ohne vorherige Habilitation erhalten hat.

Explosionsunglück auf New-Jersey

New-Jersey, 1. Juni. Durch eine Säureexplosion wurden in Kearney (New-Jersey) in einer Anlage der **Dunet Biscold Company**, die sich mit der Fabrikation von Säuren befaßt, zwei Arbeiter getötet und fünf verletzt.

Berlin-Paris mit der Droschke

Der Berliner Droschkenfahrer **Gustav Hartmann** der sich mit seiner Droschke auf der Fahrt Berlin-Paris befindet, ist in Ebernay angekommen.

Da werden Weiber zu Hyänen

In Schwäbisch-Hausen lebten zwei Familien schon seit längerer Zeit im Streit. Dieser Tage gerieten die beiden Frauen der Familien abermals tödlich aneinander. Die eine wurde sogar bis in ihre Wohnung verfolgt, wo sich die Widersacherin sofort an das Fenster der Küche einrichtete. In ihrer Angst sprang die verfolgte Frau mit ihrer kleinen Tochter aus dem Fenster des ersten Stockwerkes auf die Straße, wo sie mit ihrem Kinde schwer verletzt liegen blieb.

Die verhängnisvolle Medizin

In der Stube eines erkrankten Landwirts in Glas stand eine Flasche mit Medizin, die ihm der Arzt verschrieben hatte. In einem unbewachten Augenblick ergriffen die beiden Kinder des Landwirts die Flasche und tranken sie leer. Das jüngere Kind starb an den Wirkungen der Arznei, an dem Aufkommen des anderen Kindes wird gearbeitet.

Das Liebesopfer

Auf einer Hauptstraße in Sofia warf sich am Donnerstag ein 26-jähriger Mann vor eine in voller Fahrt befindliche elektrische Straßenbahn um seiner Geliebten, die sich in seiner Begleitung befand, seine große Liebe zu beweisen. Der junge Mensch wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft und ist dort nach erfolgter Amputation beider Beine gestorben.

Ein furchtbares Liebesdrama

hat sich in Büschelfeldbruck (Oberbayern) abgepielt. Der **Monteur Wegels** erschoss auf einem gemeinsamen Kadusausflug seine Frau, mit der er schon seit längerer Zeit in Unfrieden lebte, und tötete sich dann selbst. Die Schredensstat geschah vor den Augen des Sohnes der Frau aus erster Ehe.

Schweres Vorortsbahnunglück in Amerika

Ein schweres Vorortsbahnunglück ereignete sich in der Nähe von **Stibian** zwischen Danville und Champain. Sieben Personen wurden getötet.

Ein jährender Fund

wurde in der Kläfferstraße in Berlin gemacht. In einer Wohnung war plötzlich die Toilette verstopft. Man holte einen Klempner herbei, der in der Toilette Teile der Leiche eines neugeborenen Kindes fand. Der fremde Täter muß die Abwesenheit der Wohnungsinhaber benutzt haben, um die Wohnungstür heimlich aufzuschließen und die Leichenteile in die Toilette zu werfen.



Ozonil
gnädige Frau
Ozonil

Nur mit Ozonil
sollten Sie waschen.

Ausbau der Reichsanstalt

Sitzung der Arbeitsämter und Neuwahl der Verwaltungsausschüsse — das sind die beiden Hauptaufgaben, die nacheinander der Ausbau der Reichsanstalt in der nächsten Zeit beim **Auf- und Ausbau der Arbeitslosenversicherung** zu bewältigen sind. Die Konstituierung der Ausschüsse wird im Laufe der nächsten 14 Tage erfolgen. Bis zur Wahl der neuen Vorsitzenden der Arbeitsämter wird zunächst der bisherige Arbeitsamtsvorstand oder bei Zusammenlegung mehrerer Arbeitsämter der älteste der bisherigen Leiter kommissarisch den Vorsitz führen. Die erste Aufgabe der neuen Verwaltungsausschüsse wird darin bestehen, Vorschläge für den neuen Vorsitzenden des Arbeitsamtes zu machen.

Die Arbeit der Verwaltungsausschüsse in den neuen Bezirken ist umfassender und bedeutender, als sie bisher war; denn an die Stelle der alten rund 900 Bezirke sind jetzt nur 302 getreten. Die Auswahl geeigneter Beisitzer ist daher eine wichtige Sache. Das Gesetz gibt den Verwaltungsausschüssen die Befugnis, die ausführenden Ausschüsse, erheblich erweiterte Rechte in Bezug auf die Mitwirkung bei der Verwaltung. Diese Rechte können nur dann wirklich genutzt werden, wenn die Beisitzer genügend Kenntnisse, Zeit und Interesse für die in Betracht kommenden vielfachen wichtigen Fragen haben. Viel Klagen über Mängel in der Arbeitsvermittlung und andere Unzulänglichkeiten in der Arbeitslosenversicherung haben ihren Grund oft nur darin, daß im Verwaltungsausschuss nicht immer geeignete Persönlichkeiten amtierten.

Die Festsetzung der Zahl der Beisitzer erfolgt durch den Verwaltungsausschuss des Landesarbeitsamtes; sie wird in den einzelnen Arbeitsämtern im allgemeinen zwischen 5-7 in jeder Gruppe (Arbeitnehmer, Arbeitgeber, öffentliche Körperschaften) schwanken. Auf jeden Beisitzer entfällt ein Stellvertreter; er kann an jeder Sitzung beratend teilnehmen, auch wenn der ordentliche Beisitzer anwesend ist.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen muß unter den **Arbeitnehmer-Beisitzern** mindestens ein **Arbeitsloser** sein, ebenso soll (nicht muß) unter den **Beisitzern** mindestens eine **Frau** sein. Die Beisitzer werden vom Vorsitzenden des Landesarbeitsamtes auf Grund von Vorschlagslisten bestellt. Die Bestellung ist an die Reihenfolge der Listen gebunden. Vorschlagsberechtigt sind nur **tarifmäßige, wirtschaftliche Vereinigungen**. Als Beisitzer können nur Personen vorgeschlagen werden, die mindestens 21 Jahre alt sind und seit mindestens 6 Wochen im Bezirk wohnen oder regelmäßig tätig sind. Ein Arbeitnehmer-Beisitzer muß regelmäßig als Arbeitnehmer tätig — eine augenblickliche Arbeitslosigkeit ist natürlich kein Ausschlußgrund — oder Vertreter einer Gewerkschaft sein. **Gewerkschaftsangehörige** können auch außerhalb ihres Wohnbezirks in jedem Arbeitsamt, auf dessen Bezirk sich ihre Gewerkschaftsarbeit erstreckt, Beisitzer sein. Sie können also auch gleichzeitig in verschiedenen Arbeitsämtern Beisitzer sein. Die Amtsdauer läuft bis zum 31. Dezember 1932. Für den durch die Teilnahme an einer Sitzung entstandenen Aufwand und Verdienstausfall erhalten die Beisitzer pro Sitzungstag 5 M.; der Stellvertreter erhält nur einen halben Betrag, wenn das ordentliche Mitglied abwesend ist und vertreten wird.



Tageskalender
der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Sozialdem. Bürgerausschuhfraktion. Am Montag, 4. Juni, abends 8 Uhr, im Stadtratschuhsaal Fraktionsversammlung. Die Wichtigkeit der Sache erfordert vollständiges Erscheinen.



Vereinsanzeiger

Karlsruhe. Die Sänger wie passiven Mittalieder treffen sich morgen Sonntag nachmittag 1 Uhr am Durlacher Tor zwecks Beteiligung am Stiftungsfest des Männergesangsvereins Durlach, 420 Sängerbund Vorwärts. Sonntag, 3. Juni, Teilnahme der Altien und Passiven an der Feier des 60-jährigen Stiftungsfestes des Männergesangsvereins Durlach. Treffpunkt 1.30 Uhr Haltestelle der Straßenbahn Bahnhof Durlach. 4209

RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Stuttgart Welle 379,7 — Freiburg Welle 577

Samstag, 3. Juni, 11.15 Uhr: Katholische Morgenfeier, anschließend aus Berlin: „Sinfonische Morgenfeier“. 2 Uhr: Vortrag aus Berlin: „Sinfonische Morgenfeier“. 3 Uhr: Vortrag Regierungsrat: „Die Stuttgarter Kolonialausstellung“. 4 Uhr: Vortrag Georg Ott: „Die wunderlichen Schicksale des Wladimir Freidura“. 5 Uhr: Vortrag Prof. Dr. A. Hübner: „Das Leben“. 6.45 Uhr: Vortrag Dr. Gerhard Wegner: „Die Kunst der neuen Welt“. 7.30 Uhr: Dichtertunde. 8.30 Uhr: Götterfest nachts. 9.15 Uhr: Stunde.

Montag, 4. Juni, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Mittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. Gerhard Wegner: „Die Kunst der neuen Welt“. 7.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“. 8.15 Uhr: Vortrag Dr. Otto Bräutigam: „Die Kunst der neuen Welt“. 9.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“. 10.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“. 11.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“.

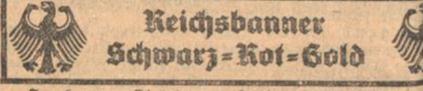
Dienstag, 5. Juni, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Mittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. Gerhard Wegner: „Die Kunst der neuen Welt“. 7.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“. 8.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“. 9.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“. 10.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“.

Mittwoch, 6. Juni, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Mittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. Gerhard Wegner: „Die Kunst der neuen Welt“. 7.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“. 8.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“. 9.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“.

Donnerstag, 7. Juni, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Mittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. Gerhard Wegner: „Die Kunst der neuen Welt“. 7.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“. 8.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“. 9.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“.

Freitag, 8. Juni, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Mittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. Gerhard Wegner: „Die Kunst der neuen Welt“. 7.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“. 8.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“.

Samstag, 9. Juni, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Mittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. Gerhard Wegner: „Die Kunst der neuen Welt“. 7.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“. 8.15 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der neuen Welt“.



Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold

Jungbanner. Dienstag, 5. Juni, abends 8 Uhr, im „Solmen“ Jungbannervereinigung.

Morgen Sonntag, 6. Juni, abends 8 Uhr, Training für Schutzgruppen.

Montag, 4. Juni, abends 8 Uhr, letzter Abend des Selbstschutzlagers.

2. Kameradschaft. Montag, 4. Juni, findet abends 8 Uhr „Unter den Linden“ eine allgemeine **Mitaliederveranstaltung**. Vortrag des Kameraden **Knapp**. Die deutsche Reichsbanner die übrige wichtige Tagesordnung wird im Lokal bekannt. Auch passiver Mitalieder werden abgeben, zu erscheinen.

Berliner Devisennotierungen (Wittelskurs).

	31 Mai	1. Juni
Amerikan	108.44	108.49
Italien	22.00	22.04
London	20.32	20.42
New-York	4.73	4.81
Paris	16.43	16.47
Schw.	12.37	12.39
Spanien	80.45	80.61
Estadholm	69.69	69.88
Wien	112.00	112.22
Wien	58.725	58.845

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 31. Mai: Clara 59 Jahre alt, ohne Beruf, ledig. Beerdigung am 2. Juni, (Feuerbestattung). **Balbinia Moos**, 52 Jahre alt, Ehefrau Franz Moos, Landwirt (Durlach). **Friedrich Fein**, 65 Jahre alt, Rechnungsrat a. D., Chemiker. Beerdigung am 4. Juni, 11 Uhr. **Emma Hartmann**, 49 Jahre alt, Ehefrau von Heinrich Hartmann, Hausmeister. Beerdigung am 2. Juni, 14 Uhr. **Anna 57 Jahre alt**, Ehefrau von Friedrich Eber, Fern-Obersekretär. Beerdigung am 2. Juni, 15 Uhr. **Ernst Eber**, 72 Jahre alt, a. D., Chemiker. Beerdigung am 2. Juni, 18 Uhr (Feuerbestattung). — 1. Juni: **Edwiga Behnisch**, 65 Jahre alt, 16 Jahre Richard Behnisch, Intendantur-Rech.-Nat. Beerdigung am 4. Juni, 11 Uhr (Feuerbestattung).

Trinkt SINNER-BIER

Ausschank auf dem Festplatz beim Grenadierfest

Sehr preiswert Matratzen

Seegrasmatratzen
36.- 32.- 29.50 19.50

Polsterwollmatratzen
40.- 44.- 36.- 20.- 24.-

Kapok- und Haarmatratzen
 Reformartikel
 Patentröste, jedes Mass sofort lieferbar

Buchdahl Karlsruhe Kaiserstr. 164 Nähe Post

Eine besonders günstige Kaufgelegenheit bieten meine heutigen Angebote Damen- und Kinder-Bekleidung

Mäntel	Kleider	Kinder-Konfection
Herrenstoff-Mäntel Mk. 68.- 45.- 35.- 28.50	Wachseiden-Kleider bedruckte Kunstseide Mk. 15.- 22.75 9.50 6.75	Wasch-Kinderkleider in Zellulose-Druckstoff Größe 45 von
Kasha-Mäntel Mk. 38.- 40.- 34.- 24.50	Vollwolle-Kleider in entzück. Bouddrennust Mk. 36.50 28.50 19.50 14.50	Wasch-Mädchenkleider in Musselino und Wachseide, Größe 60, von
Rips-Mäntel Mk. 49.- 35.- 28.50 19.50	Haus- u. Gartenkleider in Zellulose-druckstoff, Kunst- lederdruck Mk. 7.50 5.75 4.50	Spiel-Anzüge in einfarb. u. gestr. Zellulose-Druckstoff Gr. 45 von
Seiden-Gummi-Mäntel Mk. 45.- 39.- 32.- 27.50	Rohseiden-Kleider in bedruck. und bestickt Mk. 48.- 39.50 25.50 19.50	Knaben-Waschblusen in Zellulose-Kadett, Gr. 1 von
Schwarzseid. Mäntel Mk. 95.- 78.- 58.- 49.-	Foulard- u. Crêpe de chine-Kleider reine Seide, bedrukt Mk. 25.- 65.- 45.- 39.50	Knaben-Waschanzüge in gestreiften Kadett mit Aermelbündchen Gr. 1 von
Kostüme in Kasha und Herrenstoff Mk. 85.- 75.- 68.- 58.-	Veloutine-Kleider in entzückenden Machart mit langen Ärmeln Mk. 28.- 68.- 58.- 42.-	Knaben-Wasch-Hosen Anknöpf-Form, blau Satin, Größe 1 von
		Seppi-Hosen Größe 2 von
		Blaue Leinenkittel Größe 1 von

Kleider-, Seiden- u. Wasch-Stoffen

Jacquardstoffe für Kleider und Jumps moderne Traversenstoffe Meter 3.75 2.90 1.75	Wasch-Kunstseide gemustert, hübsche neue Dessins, Mtr. 2.50 1.95 1.50	Waschmusseline hell und dunkelrundig Meter 95.7 13.7 78.2
Kasha reine Wolle einfarbig u. travers gestr. für das moderne Kleid Meter 5.90 4.50 3.90	Wasch-Kunstseide einfarbig, groß Farbsortiment Mtr. 2.50 1.50 1.25	Wollmusseline moderne Druckmuster Meter 2.90 2.00
Popeline reine Wolle, doppeltbreit großes Farbsortiment Meter 4.90 3.50 2.90	Kunstseiden-Faconné groß und klein gemustert Mtr. 4.20 2.90 1.95	Hemden- u. Kleid-Zellulose in einfarbig, gestreift und kariert, Mtr. 1.95 1.50 95.7
Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle für Kleider, Mäntel u. Kost. Meter 8.75 7.50 6.50 5.90	Rohseide reine Seide naturfarben, ca. 80 cm br. Mtr. 4.90 4.25 3.75	Trachtenstoffe Indanthron für Haus- Garten- u. Wanderkleider Meter 1.60 1.40
Crêpe-Caid reine Wolle, das moderne Gewebe in prächtigen Kleiderfarben Meter 6.90	Waschseid.-Borduren Kunstseide, entzückende Blumenmuster, ca. 125 cm breit Mtr. 8.75 4.90	Voll-Volle in den neuesten Blumen- und Fantasieentwurf ca. 100 cm br. Mtr. 4.50 3.50
Mantel- u. Kostümstoffe 130-140 cm breit, Imprégn. Meter 12.50 11.50 9.50	Rohseiden-Borduren ein- u. mehrfarbig bestickt, 70-125 cm breit Mtr. 10.50 9.50 8.75	Voile-Borduren ca. 120 cm breit in ganz aparten Ausführungen Meter 5.90 4.75 4.25
	Veloutine eleg. Qualität, ca. 100 cm breit, in allen mod. Farben. 16 80 9.50	Voile-Stick-Borduren ein- u. mehrfarbig bestickt breit Meter 8.75

Auch in
 Weißwaren, Aussteuer-Artikeln, Schlafdecken, Gardinen,
 Damen-Wäsche, Schürzen, Trikotagen, Frottierwaren etc.
 gewähren reichhaltigste Sortimente beim Einkauf größte Vorteile.

Carl Schöpf

Marktplatz

Geschäfts-Empfehlung

Der geehrten Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das Geschäft von meinem verstorbenen Manne in unveränderter Weise mit meinem Sohne weiterführe u. bitte das volle Vertrauen, welches bisher meinem lieben Manne entgegengebracht wurde auch auf mich und meinen Sohn übertragen zu wollen

Mit sehr geschätzter Hochachtung
K. Billian Wwe. und Sohn

Dankfagung.

Für die überaus herliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, lege ich herzlichen Dank. Ganz besonderen Dank dem Gefangenen Paffalla für den erhabenden Gesang sowie dessen Vorlesenden, Herrn Schulrat Steinmuth für seine ergreifenden Abschiedsworte, der Sozialdemokratischen Partei, sowie allen jenen, die durch Kranzschleusen, sowie das Geleit zur letzten Ruhestätte, unseren teuren Verstorbenen ehrten.

Frau Franziska Glas Wwe. und Kinder.

Kastatter Anzeigen

Arbeitsvergebung.
 Das Mähen, Erden und Einbringen von ca. 33 Viertel Weizen wird vergeben. Angebote auf ein Viertel Morgen sind bis Mittwoch den 6. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, mit der Aufschrift "Arbeitsvergebung" anher (Zimmer Nr. 10), inselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht auflegen, einzureichen.

Kastatt, den 1. Juni 1928
 Der Oberbürgermeister
 S. L. Gösmann.

Bis zu
 sämtlichen Krankenkassen
zugelassen
Dr. med. Holzappel
 Kastatt, Ludwigsring 35
 Fernruf 148

Badisches Landes-theater
 Sonntag, den 3. Juni
 Th.-Gem. 1401-1550
Lohengrin
 von Wagner
 Musikalische Leitung: Josef Strips
 In Szene gesetzt von Otto Strauß

Herzogin von Padua
 von Wilde
 In Szene gesetzt von Otto Strauß

Sm Städtischen Konzerthaus
 Sonntag, den 3. Juni
Der Heger
 von Wallace
 In Szene gesetzt von Eugen Schütz-Breden

Zuckerkrank
 Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit.
 Fr. Löw, Walldorf D. 7 (Hessen) 1071

Qualitäts-Möbel sind billig bei Marx am Marktplatz

Arbeiter, Angestellte und Beamte
 Jochen Steinway
 Schiedmayer
 Pianofabrik

Wolksfürsorge
 Gemeinnützige - Soziale - Öffentliche - Wohlfahrt

Wolfsfürsorge
 Gemeinnützige - Soziale - Öffentliche - Wohlfahrt

Wolfsfürsorge
 Gemeinnützige - Soziale - Öffentliche - Wohlfahrt

Wolfsfürsorge
 Gemeinnützige - Soziale - Öffentliche - Wohlfahrt

Für nur Mk. 6.- bis Mk. 15.-
 Anzahlung und wöchentlichen Raten von Mark 3.- erhalten Sie ein
erstklassiges Markenrad
 bei der 3534
Autobetriebs-Ges. m. b. H.
 Karlsruhe, Ruppurrer Straße 8
 Elg. Reparaturwerkst. / Großes Lager in Zubehörsachen

Die praktische Küche der Hausfrau!
 Sonder-Ausstellung
Holz-Gutmann
 Qualitätsmöbel
 Karlstr. 30 Karlstr. 30
 Den ganzen Tag geöffnet!

Volkschauspiel Detigheim
 bei Kastatt (Baden)
 "Wilhelm Tell", von Fr. v. Schiller.
 Aufführung alle Sonntage u. Feiertage vom 3. Juni bis 7. Oktober dinst. Verleihungstag, ausgenommen der Fronleichnamstag, 7. Juni, jerner an jedem ersten Samstag im Juli, August und September.

Ämtliche Bekanntmachungen
 Festsetzung der Kaufstufen der Gärtnerei.
 Der Stadtrat hier hat die Festsetzung von Straßen- und Kaufstufen der Gärtnerei beschlossen.

Straßenperre.
 Die Landstraße Nr. 1, Kastatt-Basel, wird auf der Strecke von km 16,616 bis 17,155, d. h. vom Finanzamt bis zur Grabsgrube in Durlach, wegen Ausführung von Pfasterarbeiten vom 8. Juni bis auf weiteres für Fahrzeuge aller Art gesperrt. Umgehungswege: Von Weingarten über Gröningen nach Durlach.

B.-Badener Anzeigen
 Wir suchen:
 1. Maschinenmeister mit fachmännischer Ausbildung als Monteur für sanitäre und Heizungsanlagen für die Bedienung der umfangreichen mechanischen Anlage im Schwimmbad an der Bertholdstraße. Während der Wintermonate findet Verwendung als Heizer an den städtischen Bädern an.
 2. Je eine männliche und weibliche Person zur Bedienung der Kleiderablage im städt. Schwimmbad. Erforderlich hierfür ist gewandtes Benehmen im Verkehr mit dem Publikum, guter Rummund und Erfahrung in dieser Tätigkeit.
 3. Einen Kaffee- oder eine Kaffeeerin mit den erforderlichen Kenntnissen in Kaffeegetränk, Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Lohnansprüchen sind bis spätestens Dienstag, den 5. Juni 1928, nachmittags 4 Uhr, vorzulegen.

APFELWEIN IST DER BESTE VOLKSTRUNK

Apfelwein
 goldklar - haltbar - gesund
 empfiehlt
Mohrmitschke, Apfelweinkellerei
 Karlsruhe - Rinaheim - Telefon 4329

Residenz-Lichtspiele
Waldstraße

Heute:
„Fräulein Mama“
Hauptrolle:
Helene Haller und F. v. Alten

„August der Zerstreute“
Grotteske in 2 Akten

„Die moderne Hygiene in Stall und Haus“
Kulturfilm

„Trianon-Wochenschau“

390
530
790
930
500
700
900

UNION-THEATER
Kaiserstraße 211
Telephon 703

Der deutsche Groß-Film
Der Fahnenträger von Sedan
(Folde von gestern)

Die Handlung spielt 1870/71
Das Vor- und Nachspiel 1927

In den Hauptrollen: **Walter Slezak**
Margareta Lanner, Ernst Rückert,
Jack Mylong-Münz, Curt Vespermann

Erstklassiges Beiprogramm

Karlsruher städt. Festhalle

in sämtlichen Räumen, am Samstag, den
9. Juni 1928, abends von 9 bis 2 Uhr:

Ein Sommer-Fest

Wahl der Sommerkönigin, Dreihundert Mark
der Siegerin, wertvolle Erinnerungsgaben
den folgenden fünf Damen

Ununterbrochen Tanz von 9 bis
2 Uhr
Im großen Saal Harmonikerchester und
Solistabelle. Im kleinen Saal Jazz. Im
Tunnel Schrammelmusik der Schüppkapelle

Vorverkauf 2 Mark zuzüglich Steuer bei
Hermann Meple, Marktplatz. — Abendkasse
3 Mark zuzüglich Steuer. — Ermäßigte Mit-
gliederkarten bei Alex Seehausen, Kaiser-
straße Nr. 38. — Reinerlei Sonderertritt 4182

Karlsruher Ruder-Verein von 1879

Knielinger Pferde-Rennen

Sonntag, 3. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr

4 Flachrennen, 2 Hürdenrennen, 2 Trabfahren

I. Platz 2.—, II. Platz 1.— / Straßenbahnlinie 1 und 2
Öffentlicher Totalsator 771

IHR FAHRRAD
bedarf jetzt der Wiederin-
berichtigung, bringen Sie es doch
unverzüglich. I. meine
Schwärm geleitete
Wartung!

Reinigung u. Unter-
kupierung, beste
daneb. Schmalfie-
rung, rostfreie
Speichen!

Sol. Arbeit u. Preise
F. Bernards
Passage 56
Edele Madonnenstr.

Hypotheken
auf Stadt- u.
Landobjekte

Neubau- u. Hypotheken
Zwischenschritte

Ablösung u. Erhöhung
von Krediten in jeder
Höhe durch

August Schmitt
Karlsruhe, Hirschstr. 43
Tel. 2117
gegr. 1879

Städt. Konzerthaus Karlsruhe

Montag, den 4. und Dienstag, den 5. Juni 1928
jeweils 16 und 19 Uhr

Vorführung des Lehrfilms:
„Von der Kunst des Kochens“

Herstellung und Verleib: Dr. Albert Hauff, Berlin-Galeense
Fachliche Leitung: Fel. Walther, Vorkocherin der Hand-
haltungslehre des Leiter-Vereins Berlin

Dieser Film, von der Bildstelle des Zentralinstituts für
Erziehung und Unterricht als Lehrfilm anerkannt, wird
so langsam gedreht, daß alle Vorgänge deutlich und ein-
gehend beobachtet werden können; er ist daher

Der Film der Frau

Dauer jeder Vorführung etwa 2 Stunden

Eintrittskarten sind an der Tageskasse oder im Vorverkauf:
Kaufstättenhandlung R. Müller, hier, Kaiser-, Edele Waldstr.
zum Preis von 50 Pfg. für Erwachsene und 30 Pfg. für
Schüler mit Ausweis oder in Begleitung erhältlich

**Ausstellung der wichtigsten
Geräte in der Wandelhalle**

Anoden-Block-Akku

10 Volt jahrelang aufzuladen
Preis: 3.50 RM.

Preis freibleibend!
1118 Jahresproduktion
über 1 Million Platten u. Zellen

Alfred Lischer Akkumulatoren-Fabrik
Dresden-Strehlen

Johann Huber — der bekannte ist wieder zur Messe eingetroffen!
Graphologe — Beachten Sie die Pyramide neben Günthers Südrucht-Halle!

Samtliche
Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art
vorteilhaft. I. Farbendr. Hans
Waldstr. 15, b. Colosseum

Zur Messe!

Attraktion aus dem Zirkus Busch, Berlin
**Riesengeschwister Brunhilde und
Elsa van Droyen**

Die grössten Frauen der Welt

Gut und billig

Matratzen-Schonerdecken 1.50 1.80 5.—
Matratzenschoner 7.— 9.— 10.—
Schlafdecken gemustert . . . 3.45 4.60 6.30

Schlafdecken, Kamelhaarfarbig und Jacquard
in Baumwolle und Wolle in grösster Auswahl

Bettenhaus
Schneyer
Werderplatz

St. Jakobs-Balsam
„Leichter“ zu Mk. 3.—
von Apoth. C. Trautmann, Basel
mittel ersten Ranges für alle wunden
Stellen Krampfadern, offene Beine,
Hautleiden, Fiechten, Wolf, Frostbeulen,
Nacktschmerzen zurückwecheln
In den Apotheken zu haben.

Pfannkuch
Für
Reise u. Touren

Bayerische Nettwürstchen
Stück 20 Pfg.

Braunschw. Nettwürstchen
Stück von 35 Pfg. an

Salami und Bierwürst
1/4 Pfd. 45 Pfg.

Bayerische Blutwürst
2 Pfd.-Dose 85 Pfg.

Bayerisches Rauchfleisch
gut durchwachsen
Pfd. 1.40 RM.

Schinkenauflauf
Pfd.-Dose 50 Pfg.

Käse in Schachteln
Delfarbinnen
von 32 Pfg. an

Bananen, Drogen, Zitronen
Himbeerjast, Zitronenjast
Limonade, Sodawasser
Apfelmooß in Flaschen
Kommisbrot, Schlüterbrot
und Pumpernickel

Schokolade, Pralinen
Saure Bonbons, Keks und
Eiswaffeln 419

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im
Monat Oktober unter
Nr. 28 473 bis mit Nr.
31 483 angestellten bzw.
erneuerten Pfandbescheine
werden hiermit an-
gefordert, ihre Pfänder
bis längstens 8. Juni
anzulösen oder die
Scheine bis zu diesem
Zeitpunkt erneuern zu
lassen. Inwiefern die
Pfänder zur Versteige-
rung gebracht werden,
Karlsruhe, 30. Mai 1928
Städt. Pfandleihkasse

Radioapparat
Achtung! Zu verl. ein
Saba, 4 Röhren, kombi.
mit Tisch, 4204
Kaver Schröder
Dorheim, Hofenstr. 55

Kindewagen
gut erhalt., preisw. zu
verkaufen. Nieselmann
Rheinstr. 6, 3. St. 4184

nütz
DEINE FREIE ZEIT

lies ein Buch!

Das politische Buch ist der beste Kampfgefährte

Schenk'et euren Angehörigen ein schönes
Buch aus der Buchhandlung der Verlags-
druckerei Volksfreund, Waldstr. 28, Fern-
sprecher 7020 und 7021

Damen
können sich abends von
7-10 Uhr unter Leitung
einer erkl. Schneiderin
selbst Kleider anfertigen.
Zuschneiden 2 RM.,
anprobieren 1.50 RM.

G. Rothschild
Welfenstr. 29 p

Fahrräder
Herrenrad . 30 u. 50.4
Damenrad . 35 u. 60.4
Nabenrad 40 u. 60.4
m. Zupp.- u. Badente-
freitanz, Stoff, u. Ge-
birgsgummi, 2 Jahre
Garantie 4171
Werder, Schüppstr. 59

**Gemeinnützige Baugenossenschaft
Hardtwaldsiedlung**
Karlsruhe e. G. m. b. H.

Am Donnerstag, den 14. Juni 1928,
abends 8 Uhr, findet im großen Rathaus-
saal die

**10. ordentliche
General-Verammlung**
mit untenstehender Tagesordnung statt, wozu
wir die Genossen hiermit herzlich einladen.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Aufsichtsrats und Vor-
standes.
2. Bilanzvorlage für das Geschäftsjahr 1927
und Beschlus darüber. Entlastung des
Aufsichtsrats und Vorstandes.
3. Rechnungen.
4. Anträge.
5. Vertiefendens.

Die zur Genehmigung stehende Bilanz liegt
zur Einsicht der Genossen während der üb-
lichen Sprechstunden im Geschäftsbüro der
Genossenschaft, Demaschestr. 6, an.

Anträge von Genossen, welche zur Erledi-
gung kommen sollen, müssen spätestens
3 Tage vor der Versammlung an den Vor-
stand eingereicht sein.

Karlsruhe, den 2. Juni 1928.
Aufsichtsrat und Vorstand der Gemein-
nützigen Baugenossenschaft
Hardtwaldsiedlung
Karlsruhe e. G. m. b. H.

Pfannkuch
Käse

direkt aus den
Produktionsgebieten:
Schweizerkäse
(echter Emmentaler)
fettige Ware Pfd. 2.05

Altgauer Münsterkäse
1.25, b. ganz. Laib 1.20

Elfsäß. Münsterkäse 1.35

Limburger pr. milde Ware
bei ganzem Laib 1.05

Romabur 30 Prozent Laibe
ca. 200 Gr. mildschmeck.
in Staniol-Paket 1.05

in 5 Laiben 0.30

Camembert (haltbar)
Schachtel 6 Port. u 1.05

Emmentaler ohne Rinde
in Schachteln
Käse-Creme
Emmentaler 20, 30 u. 40 proz.
Parmesan-Käse, Kräuter-
Käse, Dessert-Käse

Täglich frische, feinste
Holländer- und Altgauer-
Tafelbutter

Pfannkuch

Veranstaltungen

Sonntagskonzerte im Stadigarten. Bei gutem Wetter finden am Sonntag im Stadigarten 3 bis 4 Konzerte statt und zwar nachmittags von 15.30-18 Uhr und abends von 20-22.30 Uhr. Beide Konzerte werden von der Harmonikkapelle unter der Leitung des Herrn Guo ausgeführt werden. Die vorgelegenen Konzertprogramme führen die Anzahl der bestbesetzten Konzerte auf. Da am Sonntag der ehemalige Grenadiere stattfindet, fällt mit Rücksicht darauf auch im Stadigarten übliche Promenadekonzert aus.

Preiswert im Stadigarten. Wir machen darauf aufmerksam, daß an der in Karlsruhe stattfindenden Tagung des Verbandes zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankentassen am Mittwoch, den 6. Juni, abends von 20-22 Uhr, im Stadigarten ein Konzert der Kapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Gella stattfindet. Außerdem ein Feuerwerk, das erste in diesem Jahre, ausgeführt wird. Bekannte Firma W. Fischer, Elebrom, Widda. Ferner findet der beliebteste bengalische Beleuchtungen der Anlagen um den See und reicher Rampenlichter verteilt sowohl den Booten auf dem See als dem Gartenanlagen einen besonderen Reiz. Näheres siehe die Anzeigen und Plakate.

Aus Mittelbaden

Wahl dem Abtal

Wahlmänner. Soz. Bürgerauswahlkommission. Da übermorgige Woche die Wahlmänner der Bürgerauswahlkommission vorgenommen werden, hält die Fraktion zwecks Vorbereitung und Stellungnahme am Mittwoch, 6. Juni, und Freitag, 8. Juni, Fraktionsstunden ab. Diese finden jeweils abends 8 Uhr im kleinen Rathssaal statt. Die Fraktionsmitglieder werden gebeten, sich für diese Abende einzufinden und pünktlich zu erscheinen.

Wahlmänner. Soz. Bürgerauswahlkommission. Da übermorgige Woche die Wahlmänner der Bürgerauswahlkommission vorgenommen werden, hält die Fraktion zwecks Vorbereitung und Stellungnahme am Mittwoch, 6. Juni, und Freitag, 8. Juni, Fraktionsstunden ab. Diese finden jeweils abends 8 Uhr im kleinen Rathssaal statt. Die Fraktionsmitglieder werden gebeten, sich für diese Abende einzufinden und pünktlich zu erscheinen.

Wahlmänner. Soz. Bürgerauswahlkommission. Da übermorgige Woche die Wahlmänner der Bürgerauswahlkommission vorgenommen werden, hält die Fraktion zwecks Vorbereitung und Stellungnahme am Mittwoch, 6. Juni, und Freitag, 8. Juni, Fraktionsstunden ab. Diese finden jeweils abends 8 Uhr im kleinen Rathssaal statt. Die Fraktionsmitglieder werden gebeten, sich für diese Abende einzufinden und pünktlich zu erscheinen.

Wahlmänner. Soz. Bürgerauswahlkommission. Da übermorgige Woche die Wahlmänner der Bürgerauswahlkommission vorgenommen werden, hält die Fraktion zwecks Vorbereitung und Stellungnahme am Mittwoch, 6. Juni, und Freitag, 8. Juni, Fraktionsstunden ab. Diese finden jeweils abends 8 Uhr im kleinen Rathssaal statt. Die Fraktionsmitglieder werden gebeten, sich für diese Abende einzufinden und pünktlich zu erscheinen.

Wahlmänner. Soz. Bürgerauswahlkommission. Da übermorgige Woche die Wahlmänner der Bürgerauswahlkommission vorgenommen werden, hält die Fraktion zwecks Vorbereitung und Stellungnahme am Mittwoch, 6. Juni, und Freitag, 8. Juni, Fraktionsstunden ab. Diese finden jeweils abends 8 Uhr im kleinen Rathssaal statt. Die Fraktionsmitglieder werden gebeten, sich für diese Abende einzufinden und pünktlich zu erscheinen.

Wahlmänner. Soz. Bürgerauswahlkommission. Da übermorgige Woche die Wahlmänner der Bürgerauswahlkommission vorgenommen werden, hält die Fraktion zwecks Vorbereitung und Stellungnahme am Mittwoch, 6. Juni, und Freitag, 8. Juni, Fraktionsstunden ab. Diese finden jeweils abends 8 Uhr im kleinen Rathssaal statt. Die Fraktionsmitglieder werden gebeten, sich für diese Abende einzufinden und pünktlich zu erscheinen.

Wahlmänner. Soz. Bürgerauswahlkommission. Da übermorgige Woche die Wahlmänner der Bürgerauswahlkommission vorgenommen werden, hält die Fraktion zwecks Vorbereitung und Stellungnahme am Mittwoch, 6. Juni, und Freitag, 8. Juni, Fraktionsstunden ab. Diese finden jeweils abends 8 Uhr im kleinen Rathssaal statt. Die Fraktionsmitglieder werden gebeten, sich für diese Abende einzufinden und pünktlich zu erscheinen.

Wahlmänner. Soz. Bürgerauswahlkommission. Da übermorgige Woche die Wahlmänner der Bürgerauswahlkommission vorgenommen werden, hält die Fraktion zwecks Vorbereitung und Stellungnahme am Mittwoch, 6. Juni, und Freitag, 8. Juni, Fraktionsstunden ab. Diese finden jeweils abends 8 Uhr im kleinen Rathssaal statt. Die Fraktionsmitglieder werden gebeten, sich für diese Abende einzufinden und pünktlich zu erscheinen.

Begrüßungsrede, in der er vor allem der Freude über den Besuch der Amerikaner Ausdruck verlieh. Die Vertreter des Volksfreundes erwiderten in verschiedenen Reden und sprachen über den Zweck der badischen Reise. Die Feier wurde stimmungsvoll verflochten durch Viedervorträge der hiesigen Gesangsvereine und ausgezeichnet gespielten Musikstücke der Stadtblaue.

Unwürdige Verhalten

Man schreibt uns: Zu Ehren der amerikanischen Gäste hatten die hiesigen Hotels angeordnet. Dabei fiel auf, daß neben der amerikanischen Flagge man eine republikanische Reichsflagge vergebens suchte. Meistens wurde die badische oder die Stadtflagge gezeigt; schwarz-rot-gold hatte nur die Stadt am Bürgerplatz und erfreulicherweise in der Stadthalle angelegt. Das kleinliche Verhalten der Offenburger Hotelbesitzer mutet sehr merkwürdig an. Oder hat vielleicht das Berliner Beispiel auch in Offenburg Schule gemacht? Oder schämten sich die Hotelbesitzer, den amerikanischen Gästen zu zeigen, daß wir in einer Republik leben? Besteht vielleicht in Offenburg auch eine Vereinbarung, nach der man grundsätzlich nicht republikanisch flaggt? Es wäre endlich an der Zeit, daß man mit den Offenburger Hotelbesitzern ein ernsthaftes Wort redet, denn diese Ignoranz der republikanischen Flagge bedient nicht erst seit dem Amerikanerbesuch. Nur bedient es die republikanische Öffentlichkeit diesmal um so unangenehmer, weil an den in Frage kommenden Hotels nur das Sternennbanner zu sehen war. Gerade den Deutsch-Amerikanern hätte man das neue Deutschland zeigen sollen. Es steht doch fest, daß sehr viele Deutsche nach den einliegenden Verfolgungen in der 48er Zeit nach Amerika ausgewandert sind. Die Wahrung der republikanischen Farben löste in den republikanischen Bevölkerungsteilen großen Unwillen aus. Falls keine Änderung erfolgt, ist es Ehrensache eines jeden Republikaners, den Hotels gegenüber, die sich schämen, die Republik zu achten und zu ehren, die Konsequenzen zu ziehen. Die Namen der Hotels sind: Bahnhofhotel, Offenburger Hof, Hotel Ries, Unionhotel, Hotel Schimpf und Zähringer Hof.

Recht

Weitragerhöhung bei der Ortrantenkasse. Der Ausschuß der Allgemeinen Ortrantenkasse für den Bezirk Rehl hat in seiner Sitzung vom 13. Mai die Erhöhung der Beiträge auf 6 Prozent des Grundlohnes, gültig ab 1. Juni, beschlossen. Diese Erhöhung hat die Genehmigung des Bezirksversicherungsamtes gefunden.

Ein Eisenbahnunfall wurde am Mittwoch nachmittags kurz vor Abfahrt des Expresses Straßburg-Luxemburg der 38 Jahre alte Zähler Carlo Russo, Steuermann von Rehl, verhaftet, der im Durchgang des Wagens einem luxemburgischen Reisenden die Brieftasche mit 240 Franken aus der Tasche gezogen und die Flucht über die Schienen ergriffen hatte. Man glaubt einen internationalen Taschendieb erwischt zu haben. Der Verhaftete hatte noch 1500 Franken bei sich, über deren Herkunft er die Auskunft verweigert. Am Tage vorher will er aus Berlin zugereist sein.

Rom, Neapel, den Vesuv...

alle Herrlichkeiten Italiens haben die beiden Sportfahrer auf ihrer 3700 km Fahrt durch Italien nach Afrika gesehen. Die Durchführung dieser abenteuerlichen Fahrt wurde ihnen nur durch die prächtigen Leistungen ihrer

KAYSER FAHRADER

ermöglicht, die ohne Defekt unter den schwierigsten Verhältnissen sich glänzend bewährten.

KAYSER-Vertriebsstellen in Karlsruhe: Franz Mappes, Kaiserstr. 112, Tel. 6207 Karl Denner, Kaiserstr. 5, Telefon 6402

Karlsruher Polizeibericht

Verkehrsunfälle

Bei der Einmündung der Durlacher Allee in die Kaiserstraße wurde ein 71 Jahre alter Württemberger beim Überqueren der Kaiserstraße von einem Personkraftwagen der Reichspost angefahren und zu Boden geworfen. Er trug eine Gesichtsverletzung unterhalb des linken Auges davon und wurde nach dem Krankenhaus verbracht.

Unvorsichtigkeit fuhr der Führer eines Kraftwagens Ecke Rodtstraße und Kaiserallee an einen Straßenbahnweg und wurde zur Seite gedrückt. Der Kraftwagen war so stark beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte. Personen wurden nicht verletzt.

Eine Kunstschülerin fuhr mit ihrem Fahrrad aus der Kunstschule und fuhr ein 80 Jahre altes Fräulein an, jedoch diese zu Boden stürzte und einen Oberschenkelbruch erlitt. Sie wurde mit dem Krankenwagen nach ihrer Wohnung verbracht.

In der Schwarzwaldstraße riefen ein Radfahrer und eine Radfahrerin zusammen, weil die Radfahrerin beim Überholen unvorsichtig fuhr und den Radfahrer anfiel. Die Radfahrerin verletzte sich im Gesicht und an den Händen.

In der Rheinstraße sprang ein fünf Jahre altes Kind aus Unvorsichtigkeit an einen vorbeifahrenden Personkraftwagen. Das Kind wurde zu Boden geworfen und an der Stirn verletzt. Den Führer des Kraftfahrzeuges trifft keine Schuld.

Vorläufige Wettervorhersage

Der badischen Landeswetterwart

Die Druckverteilung ist im wesentlichen unverändert geblieben. Der bestehende Witterungscharakter wird dabei anhalten.

Vorausichtige Witterung für Sonntag, den 3. Juni: Fortdauer der Trockenperiode, heiter und tagsüber warm bei Luftauftrieb aus Osten.

Veranstaltungendes heutigen u. morgigen Tages

Sonntag, den 2. Juni:

Bad. Landesoper: Die Herzogin von Babia. Von 8 bis 10.30 Uhr.

Stadigarten: Konzert der Polizeikapelle. Von 3.30 bis 6 Uhr.

Badische Lichtspiele: Mensch unter Menschen. 4 Uhr und 8.15 Uhr.

Männer-Gesangsverein Durlach: Festkonzert zum 50jährigen Stiftungsfest mit anschließendem Ball.

Uniontheater: Der Fahnenträger von Sedan. Velprogramm.

Reichens-Lichtspiele: Fräulein Mama. August der Herrliche. Velprogramm.

Palast-Lichtspiele: Mann gegen Mann. Raubritterstreiche. Velprogramm.

Kammer-Lichtspiele: 10 Tage, die die Welt erschütterten. Velprogramm.

Gloria-Palast: Die Heilige. Bettessen. Velprogramm.

Sonntag, den 3. Juni:

Bad. Landesoper: Lobengrin. Von 6 bis 10 Uhr.

Konzertsaal: Der Herr. Von 7.30 bis 10 Uhr.

Bad. Lichtspiele: Mensch unter Menschen. 4 Uhr.

Stadigarten: Von 3.30 bis gegen 6 Uhr und von 8 bis 10.30 Uhr Konzert.

Uniontheater: Der Fahnenträger von Sedan. Velprogramm.

Reichens-Lichtspiele: Fräulein Mama. August der Herrliche. Velprogramm.

Palast-Lichtspiele: Mann gegen Mann. Raubritterstreiche. Velprogramm.

Kammer-Lichtspiele: 10 Tage, die die Welt erschütterten. Velprogramm.

Gloria-Palast: Die Heilige. Bettessen. Velprogramm.

Briefkasten der Redaktion

H. St. Ueber die Höhe der Pension werden wir noch genauere Erkundigungen einziehen. Ganz bestimmt stimmt aber die Höhe des angegebenen Betrags nicht. Und im weiteren: Die Partei des Herrn S. hat ja den Antrag mitbewilligt.

Chefredakteur: Georg Schöpslin. Verantwortlich: Wolff, Freistaat Baden, Volkswirtschaft, Aus aller Welt, Letzte Nachrichten: E. Grünbaum; Bad. Landtag, Gewerkschaftliches, Aus der Partei, Kleine badische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Geschäftsleitung, Pensionen, Frauenbewegung: Hermann Winter; Karlsruher Chronik, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendblatt, Delmet und Wandern, Briefkasten: Josef Eisele. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Kraeger.ämtliche Wohnhaft in Karlsruhe in Baden, Druck u. Verlag: Verlagsgesellschaft Volksfreund G.m.b.H., Karlsruhe.

Wenige Minuten Persil-Wäsche

und die zartesten Gebilde seidener Blusen sind wie neu

In kalter Persillauge leicht durchziehen, in kaltem Wasser gut spülen und zum Trocknen in Tücher einrollen. Das ist alles!



Persil bleibt Persil!

Aufsehen erregen unsere wirklich günstigen Preise für

Waschstoffe und Waschkonfektion

Allgemeine Anerkennung fand unsere schöne Ausmusterung und reiche Auswahl!

Wasch-Muslin -95 -75 -58	Roh-Seide natur und gefärbt 4.75 3.50 2.90	Waschmuslin-Kleider 7.75 5.90 3.75
Hemden-Kleider-Zephyr -68 -58	Roh-Seide bedruckt u. bestickt 6.50 4.50 2.75	Wasch-Seiden-Kleider 12.50 8.75 3.90
Trachtenstoffe indanthron 1.10 -95	Roh-Seiden-Bordüren 120 cm breit 9.90 7.90 6.50	Voll-Volle-Kleider auch reiz. Bordüren-Must. 24.50 16.75 9.75
Haus-u. Wanderkleider 1.10 -95	Japan. Seide 90cm br. reiz. Druckmuster 7.75 6.75	Kleider aus Roh-Seide, bedr. best. u. einfarb. 39.75 16.50 12.75
Wasch-Seide, mod. Muster 1.25 -95 -85	Crepe de chine bedruckt, neueste Muster 11.50 9.75 7.75	Haus-u. Gartenkleider a. neuart. Indanthronstoff 5.30 4.90 3.90
K-Seide, Crepe de Chine 80/120 cm br. auch Bordüren 4.90 4. -3.50	Schürzenzeuge, 116 cm breit 1.25 1.15 -85	Kleider- u. Schürzen-Satin 1.50 1.25 -95
Voll-Volle, 100 cm breit, reizende Muster 3.25 2.50 1.95	Kleiderzeug, Zwirnstoff u. # 1.60 1.25 -95	Kleiderdruck, echtfarbig 1.10 -95 -70
Woll-Muslin in reicher Muster-Auswahl 2.00 2.25 1.75		
Woll-Muslin-Bordüren 126cm breit 6. -5.25		

Linda-Schnittmuster u. Mode-Alben

W. BOLÄNDER

Billige Weine!

Ebenobener 1/4 Liter 95 -83
St. Martiner 1/4 45
Hugener Gutedel 1/4 50
Hiringer Gegenbühl 1/4 60
Bierheimer Probenhof 1/4 60
Durlacher Weißherbst 1/4 70
" Klingelberger 1/4 70
" Elemer 1/4 70
Bierheimer Rotwein 1/4 50
Medoc (Bordeaux) 1/4 70

Über die Straße 5 1/2 Markt bei Abnahme von 1 Liter. 3096

„Gold. Faß“ Wielandstr. 18 wstf. Center.

Jugend!

Jack London

für euch!

Verlagsdruckerei Volksfreund Karlsruhe, Waldstr. 23, Fernruf 7020/21

ABTEILUNG BUCHHANDLUNG

Wenn der Klapperschreck war da laufe schnell zur **Ka Kl Ka**. Nimm den **Kinderwagen** mit wenn du willst auch auf Kredit.

Karlsruher Kinderwagen-Kaufhaus **Kriegsstr. 80** (gegenüber dem alten Bahnhof) 4152

Hersteller zahlt 100 Mk. wenn **Kampolda** nicht in einer Minute **Fische** (mit Brut b. Mensch und Tier vertilgt) **Kleider-Läuse** keine **WÄSSEN** mehr! **Fitz** Einmalige Anwendung „Kampolda“ B

Engel-Drogerie, Werderplatz 44.

Für Brautleute

Chaise-longues 32-80.4

Klubsolas 150 bis 190.4 Mod. Divans 100 bis 120.4

Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25

Möbelhaus Maier Weinheimer

32 KRONENSTRASSE 32

Billigste Bezugsquelle für gute bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Zahlungsbekanntmachung



Es muß sein

die Anschaffung eines neuen Anzugs läßt sich nicht mehr verschieben, das haben Sie nach Durchsicht Ihres Kleiderschranks mit Betrübnis festgestellt. Nehmen Sie die Sache aber nicht schwerer als sie ist, denn Sie werden sich diese Ausgabe auch bei bescheidenem Einkommen leisten können, wenn Sie unsere Dienste dabei in Anspruch nehmen.

Herren-Anzüge

aus guten Stoffen mit haltbaren Zutaten, modern geschnitten, vorzüglich sitzend.

37.- 44.- 59.- 67.- 89.-
97.- 109.- 117.- 124.- bis 160.-

Stern & Co.

Marktplatz Karlsruhe Kaiserstr. 74
Gleiche Geschäfte: Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen

Pfannkuch

Eingetroffen:
**1 Waggon
Italiener
Kartoffeln**
3 Pfd. 45 Pfg.
Zentner 13.50 Mk.
dazu neue
**Matjes-
Seringe**
schöne zarte Ware
3 Stk 40 Pfg.
extra große Stk 20 Pfg.
Einige Waggon
Aegypter Zwiebeln
3 Pfd. 45 Pfg.
- ferner
Kopf-Salat
Kopf 15 Pfg.

Pfannkuch

Sehr guter Anzug und Kleid für 12-15 Jahre. 18 Kinderbett (Wahagone) 3. vert. Wilhelmstr. 15 11.

ENORM BILLIGE

DAMEN-HÜTE
Verkauf I. Stock auf Extra-Tischen

Ungarnierte Hüte
moderne Geflechte und Farben
4.50 3.50 2.50 1.80

Garn. Trotteur-Hüte
4.50 3.50 2.50 1.80

Garn. Damenhüte
Reiher, Seide, Blumen, Band, je nach Preislage
10.50 8.50 6.50 4.50

Trotteur-Hüte
Rabanas Exotie
modern. Farben 3.50

Garnierte Hüte
mit farbigen
Band 1.50

KNOPF

BLB
Badische
Landwirtschafts-Bank
Karlsruhe i. B. e. G. m. b. H.
Lauterbergstr. 3.
Reserve und Geschäftsanteile 2,5 Millionen. Haftsumme 20,5 Millionen

**Annahme
von Spareinlagen
bei günstiger Verzinsung**

Unser
Kundenkreis wächst ständig

Der beste Beweis für die hohe Qualität und die niedrigen Preise unserer Möbel! Unsere Läger sind frisch aufgefüllt mit den neuesten Modellen in Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmern, Wohnzimmern u. Küchen! Besichtigen Sie unsere Ausstellung! Der Besuch verpflichtet Sie zu nichts. Überzeugen Sie sich selbst!

**Möbel
und Bettenhaus
Krämer**
Karlsruhe, Kaiserstr. 30
Verlangen Sie Preisliste

„Zum Salmen“
Am Ludwigsplatz / Telephon 2019
Sinner Tafelbier
Eigene Schlachtung — Prima Weine
Gemütliches Nebenzimmer
Freundl. einladen: Fritz Beisel u. Frau

Zum Schwarzwälder Hof
Luisenstr. 57
Jeden
Montag **Schlachttag**
Freitag und Samstag von 5 Uhr ab warm
Kuddeh u. Rippchen, fr. Montinger
reine Weine
Es ladet freundlich ein Gg. Beisel

Bad. Gesellschaft für Radiotechnik
Karlsruhe e. V.
Einladung.
Am Dienstag, den 5. d. M., abend
7 Uhr, findet in der Aula der hiesigen
Hochschule, Karlsruhe, Adlerstraße 20, ein
Vortrag mit Vorführungen über
„Kurzwellenempfang mit einfachen Mitteln“
statt. Redner: Herr stud. Ing. W. D. Die
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Umformen, Waschen und Färben
von
Damen- und Herrenkleidern
aller Art
Kutlasonierergesellschaft
G. Burlefinger Westendstr. 20
Telephon 850

**Knielingen
Pferde- u. Zohlenmarkt**
des Warmblutpferdes (Oldenburger Typ)
Montag, 4. Juni, vormittags 8 Uhr
Günstige Gelegenheit zum Ankauf guter
und Gebrauchspferde
Bürgermeisteramt.

BILLIGE NORDLAND-REISEN

MIT
„MONTE OLIVIA“ / „MONTE CERVANTES“
NACH DEN FIORDEN
4. bis 12. JUNI, 7. bis 15. JULI
NACH DEN FIORDEN UND DEM NORDKAP
19. JUNI bis 4. JULI, 3. bis 18. JULI, 20. JULI bis 6. AUG.
NACH DEN FIORDEN, NORDKAP, SPITZBERGEN
17. JULI bis 4. AUGUST, 7. bis 25. AUGUST

Fahrtpreis einschließlich voller Verpflegung von **RM. 140.-** an
**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT**
Auskünfte, Prospekte und Fahrkarten durch die Vertretungen:
Verkehrsverein Karlsruhe, Karlsruhe, Kaiserstr. 169 (Eing. Ritterstr.)
Hermann Göhringer, Pforzheim, im Rathaus
Max Vogel, Bruchsal, Durlacher Straße 8
Johann Philipp Gruber, Offenburg, Wilhelmstraße 6
Generalagentur für Baden: **Adolf Burger, Ueberseereisebüro, Mannheim S 1, 5**

**Daniels
Konfektionshaus**
Während der Messe
10% Bar-Rabatt
auf
sämtliche Damen-Konfektion
An Messontagen ab 11 Uhr offen!
Ratenkaufabkommen der Badischen
Beamten-Bank

Tapeten u. Linoleum
in nur besten Qualitäten, jedoch zu
billigen Preisen, kaufen Sie am vor-
zuziehlichsten in dem Spezialgeschäft
9. D u r a u d, Wobdenstraße 35
(früher Douglasstr. 28), Teleph. 2450.
Stiltapeten und Künstlermuster.

Geruchloser Wanzentod
garantiert sicher wirkend, erhältlich in allen
Drogerien, wo nicht, direkt bei
F. Hölffern, Karlsruhe, Derrstr. 5

Sonder-Schau
aparter moderner
Beleuchtungs-Nörpar
zu niedrigen Preisen
Beleuchtung Karrer
Amalienstraße 25a
gegenüber Postschek
Ratenkauf 4175
Teilzahlung

**Speise-
Zimmer**
noch neu, wegen
Platzmangel billig
zu verkaufen. Neue
Bahnhöfstr. 6 III. r.

STADTGARTEN
Sonntag, den 3. Juni, von 15^{1/2}-18 Uhr:
Nachmittags-Konzert
von 20-22^{1/2} Uhr:
Abend-Konzert
Orchester: Harmoniekapelle, Leitg.: Hugo Rudolph

STADTGARTEN
Montag, den 4. Juni, von 20-22^{1/2} Uhr:
Anlässlich der Tagung des Verbandes zur Wahrung der Interessen
der deutschen Betriebskrankenkassen:
Konzert der Harmonie-Kapelle.
Eintritt: Nichtabonn.-Erw. 40 Pfg., Abonn. Erw. 20 Pfg.

STADTGARTEN
Mittwoch, den 6. Juni, von 20-23 Uhr:
Anlässlich der Tagung des Verbandes zur Wahrung der Interessen
der deutschen Betriebskrankenkassen:
Konzert der Polizei-Kapelle
Leitung: Obermusikmeister J. Heisig
Feuerwerk, ausgeführt von Feuerwerkstechniker
W. Fischer, Cleeborn (Wttbg.). **Bengalische Be-
leuchtung** des Sees und der Anlagen. **Laupfer-
schmuck** der Borte.
Eintritt: Nicht-Abonnenten-Erwachsene 80 Pfg.
Abonnenten-Erwachsene 40 Pfg.
Sämtliche Einzänge sind geöffn.